

Deutscher Alpenverein

Sektion Eichstätt e. V.



Sektionsmitteilungen

64. Jahrgang Nr. 2 – Winterhalbjahr 2014



dav-eichstaett.de

Geschäftsführender Vorstand, Beisitzer, Ansprechpartner ab 14.03.2014

| Geschäftsführender Vorstand | | | |
|---|--|--------------------|--------------------------------|
| 1. Vorsitzender | Dr. Josef Bauer | 08421/4343 | pepibauer@gmx.de |
| 2. Vorsitzender | Gerhard Seibold | 08421/909530 | office@seibold-seibold.de |
| 3. Vorsitzende, Ausbildungs- und Touren- referentin | Lisbeth Lauter | 08421/7767 | l.lauter@gmx.de |
| Schatzmeisterin | Renate Spiegel | 08421/4848 | renate-spiegel@mnet-mail.de |
| Geschäftsführer | Dr. Gerd-Otto Eckstein | 08421/900992 | g.eckstein1@hotmail.com |
| Schriftführerin | Margret Riß | 08421/4772 | om.riss@t-online.de |
| Vertreter der Sektionsjugend | Jan Rauschenberger | 0151/10398317 | janrauschenberger@yahoo.de |
| Beisitzer | | | |
| Hüttenwart | Tobias Frey | 08421/909530 | tobias.frey@seibold-seibold.de |
| Wegewart | N.N. | | |
| Naturschutzreferent | Gerhard Finsterer | 08421/3395 | schamane1@web.de |
| Hallenwart | Uwe Heine | 09141/71531 | uwheine@web.de |
| Klettern | Markus Wittmann | | wittmanmarkus1985@web.de |
| Klettern | Wolfgang Schöll | 08421/8293 | info@schoellis-kletterladen.de |
| Familienbergsteigen | Rudolf Bernecker | 08424-884733 | rudolf.bernecker69@web.de |
| Ski alpin | Daniel Seibold | 0173/4413848 | duesi01@googlemail.com |
| Mountainbiking | Silvia Schütz | 08421/935072 | silvia.steindl@gmx.de |
| Wanderwart | Dr. Franz Buchberger | 08424/8858088 | buchberger.franz@web.de |
| Redaktion der Mitteilungen | Susanne John-Sparaga | 08421/906220 | susanne.john-sparaga@web.de |
| Homepage | Ralf Eiba | 08421/989298 | eiba@magenta4.com |
| Ansprechpartner | | | |
| Materiallager: | Lisbeth Lauter | 08421/7767 | l.lauter@gmx.de |
| Materialwart: | Ulrich Rawinsky | 08406/91012 | Ulrich.rawinsky@freenet.de |
| Mitgliederverwaltung: | Daniela Irmer | 08421/908760 | danirmer@web.de |
| Senioren: | Gerd Sturm | 08421/9367735 | renate-sturm@t-online.de |
| Postanschrift Geschäftsstelle: Schöllis Kletterladen | Wolfgang Schöll Kipfenberger Str. 25, 85072 Eichstätt, | 08421/8293 | info@schoellis-kletterladen.de |
| Hüttenwirte | | | |
| Glorerhütte | Alfred Graf | 0043/(0)6643032200 | glorerhuette@grafconsulting.at |
| Lucknerhaus Kals | Familie Oberlohr Fax 0043/(0)487685555 | 0043/(0)48768555 | info@lucknerhaus.at |

Titelbild: Ködnitztal mit Großglockner
Foto: Otto Riß

www.dav-eichstaett.de

Unsere Bankverbindungen:

Sparkasse Eichstätt IBAN: DE31 7215 1340 0000 0037 64 BIC: BYLADEM1EIS
VR-Bank Bayern Mitte IBAN: DE49 7216 0818 0009 6020 89 BIC: GENODEF1INP

Liebe Sektionsmitglieder!

Der Sommer ist wieder zu schnell vergangen, wenn man überhaupt von einem Sommer sprechen konnte. In unserer Region waren die Wetterverhältnisse noch einigermaßen gut, im Alpenraum hingegen ausnehmend schlecht. Das hat sich natürlich auf die Bergtouren ausgewirkt, zahlreiche Unternehmungen mussten abgesagt werden, viele Stornierungen wegen Schlechtwetter machten den Hüttenwirten große Sorgen. Touristikverbände melden Katastrophenumsätze.

Bei der Pachtabrechnung unserer Hütte kommen wir zwar nicht ganz an die Vorjahreszahlen heran, jedoch insgesamt scheint der Besuch doch recht positiv ausgefallen zu sein.

Im Vereinsleben gab es wieder zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen, sowie Einsätze des Arbeitsdienstes, über die in der Mitgliederversammlung im nächsten März Rechenschaft abgelegt wird. Besonders erwähnenswert sind aber u.a. die Ausstellung von alpinen Karikaturen durch den DAV im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit, die Erstellung einer völlig neuen Homepage und natürlich der langersehnte Spatenstich zum Bau unseres Kletterzentrums, ein Auftakt nach Maß für eine hoffentlich problemarme Bauzeit.

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung war im September noch nötig, um eine dringende Satzungsänderung zu beschließen. Die Abstimmung ergab eine hundertprozentige Zustimmung.

Für die kommenden Aufgaben in unserem Verein werden wir allerdings noch mehr ehrenamtliche Helfer in allen Bereichen benötigen, damit die Sektion weiterhin auf festen Füßen steht. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, sei

es beim Arbeitsdienst oder als Tourenführer oder Kletterbetreuer etc., möchte sich einfach per Mail oder durch einen Anruf bei der Vorstandschaft oder bei den Fachübungsleitern melden. Wir suchen immer engagierte Helfer für die Gruppenbetreuung von Kindern und Jugendlichen. Motivierte Neueinsteiger werden ausgebildet.

Nutzen Sie bitte unsere neu gestaltete Homepage, sie wird auf dem neuesten Stand gehalten, nicht nur was das Programm betrifft. Die Informationen sind natürlich aktueller als sie es im Mitteilungsblatt sein können, das nur zweimal jährlich erscheint. Das Mitteilungsblatt aber lebt von Ihren Berichten, die Sie bitte - möglichst mit Fotos - einbringen.

Ich müsste mir Vorwürfe machen lassen, wenn ich nicht auch an dieser Stelle einen Aufruf an Ihre Spendenfreudigkeit bringe, wir können nämlich jeden Euro für unser Kletterzentrum brauchen. Hier sind wir zwar auf einem guten Weg, doch das Spendenaufkommen könnte natürlich auch besser sein.

Abschließend wünsche ich Ihnen allen noch viel Spaß bei Ihren Unternehmungen im kommenden Winterhalbjahr, ob beim Skifahren oder bei anderen Aktivitäten. Kommen Sie gut ins neue Jahr und bleiben Sie vor allem gesund!

All denen, die sich aktiv im Sektionsleben eingebracht haben, danke ich recht herzlich für ihre Arbeit und hoffe, dass wir alle in alter Frische im nächsten Jahr wieder unsere Ziele erreichen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Dr. Josef Bauer

1. Vorsitzender

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung

**am Freitag, den 13.03.2015, um 19.30 Uhr
im Wirtshaus „zum Gutmann“, Am Graben 36
in Eichstätt**

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit der Versammlung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Bericht des 1. Vorsitzenden Dr. Josef Bauer
5. Berichte des Hüttenwartes, der Beisitzer und Referenten
6. Information zum Stand des Kletterzentrums vom 2. Vorsitzenden Gerhard Seibold
7. Bericht der Schatzmeisterin
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung des Vorstandes
10. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2015
11. Anträge und Verschiedenes

Wahl- und stimmberechtigt sind alle Mitglieder ab dem vollendeten 16. Lebensjahr.

Anträge sollen bitte 4 Wochen vor der Mitgliederversammlung in schriftlicher Form beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden.

Die aktuelle Tagesordnung wird spätestens 2 Wochen vor der Versammlung auf der Homepage der Sektion veröffentlicht.

Dr. Josef Bauer
Vorsitzender

Naturschutztagung des DAV vom 19. – 21. September 2014 in Freiburg

Motto: Berge als Ressource – Wie lange reichen die Vorräte?

Auszug aus dem Tagungsflyer

Die Alpen erfüllen im Zentrum Europas vielfältige Funktionen, sind Lebens- und Wirtschaftsraum, einzigartiges Ökosystem und für Tourismus und Erholung von besonderer Bedeutung. Von besonderer Bedeutung für diese Funktionen sind intakte Natur und Landschaften.

Zwei herausragende Eckpunkte dieser Tagung möchte ich herausstellen. Mit den beiden hervorragenden Vorträgen von Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Co-Präsident des Club of Rome und Dr. Raimund Rodewald, Stiftung

Landschaftschutz Schweiz, konnte der DAV mit zwei Highlights aufwarten.

Nachfolgend eine Zusammenfassung aus meiner Sicht:

„Grenzen des Wachstums: Voraussetzung für Lebensqualität“

Herr Prof. Weizäcker zeigte auf, dass die Ressourcenverschwendung ein globales Thema ist. Der Klimawandel ist auch eine Folge davon. Es werden riesige Mengen an Energie und Rohstoffen verschwendet, von der Industrie und



Richard von Weizsäcker

vor allem auch von der Landwirtschaft, die sich zu einer Energievernichtungsmaschinerie entwickelt hat und somit auch zu einem immensen Schadstoffproduzenten. Der Flächenverbrauch ist ebenso exorbitant. Von „nachhaltig Wirtschaften“ kann bei den meisten Ländern keine Rede sein. Im Verhältnis des Human Development Index und dem ökologischer Fußabdruck pro Person und Hektar erfüllt nur Kuba die Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung.

Wenn 7 Milliarden Menschen die Fußabdrücke der heutigen Amerikaner hätten, dann bräuchten wir die Ressourcen von 5 Erdbällen. Auch die erneuerbaren Energien sind, bei der jetzigen Ausrichtung unseres wachstumsorientierten Wirtschaftens ein Tropfen auf den heißen Stein und beim Einsatz besonders in den Alpen kontraproduktiv.

Wenn die reichste Milliarde Menschen 20% erneuerbaren Energien erreicht, wäre das 1/35 des Energiebedarfs von 7 Milliarden Menschen. Grundlegende Anpassungen der Wirtschaftssysteme (Weg vom „Verschwendungswachstum“), sind erforderlich. Die Preise für Rohstoffe müssen der ökologischen Wahrheit entsprechen. Natur muss seinen Preis haben, um sie zu nutzen. Ebenso ist nach der technischen Revolution der IT und Biotechnologie eine weitere, in Bezug auf Ressourcenproduktivität und erneuerbaren Energien erforderlich. Wir müssen lernen mit den wenigen Ressourcen umzugehen. Um alle die Probleme lösen zu können müssen wir neue Wege beschreiten und das erfordert zuerst ein anderes Denken.

Der Mensch braucht die Erde, die Erde braucht Homo sapiens nicht.

Zerstört der Alpentourismus seine Grundlagen ?

Hr. Dr. Rodewald teilt in 3 Gesellschaftsformen ein.

1. Anspruchsgesellschaft

An den Beispielen Zersiedelung und Flächenverbrauch in der Schweiz, legt er dar, wie die Grundlagen nämlich naturnahe Landschaften, zerstört werden. Das Paradox: Landschaftliche Schönheit als Tourismuskapital und im gleichen Zuge werden Hotelburgen gebaut - Schönheit zerstört Landschaft.

2. Beschleunigungsgesellschaft

Entfremdung vom Raum, Entfremdung von Dingen, Entfremdung von den eigenen Handlungen. Freie Zeit muss mit möglichst vielen Events und Erlebnissen gefüllt werden.

3. Virtualisierungsgesellschaft

Landschaft dient als Kulisse für eine virtuelle Welt. Die tatsächliche Wert, das Erhabene, Romantische wird nicht mehr war genommen.

Fazit: Es gibt auch keinen nachhaltigen Tourismus.

- Wir müssen zorniger werden und wir müssen uns wehren gegen den weiteren Ausverkauf der Alpen.
- Den Ökosystemleistungen, muss mehr Gewicht und ein „Wert“ zugewiesen werden (Lebensräume unserer Mitbewohner, Landschaftschönheit usw.).

Naturschutzreferent Gerhard Finsterer

Glorerhütte



Der Sommer heuer brachte wettermäßig so manche Überraschung. Dennoch konnte das Vordach vor unserer Hütte vom Arbeitsdienst fertiggestellt werden.

Anzeige

SEIBOLD⁺SEIBOLD

Architekten und Ingenieure

Planung
Bauüberwachung
Projektsteuerung
SiGe-Koordination
ENEV-Beratung

BAYAK . BAYIKA . BDB . BDK . VDA

SEIBOLD⁺SEIBOLD

Architekt und Ingenieure Partnerschaftsgesellschaft
Willibaldstraße 22
85072 Eichstätt

Telefon 08421-9095-30
Telefax 08421-90 95-50
office@seibold-seibold.de
www.seibold-seibold.de

Kinderskikurs der Familiengruppe im Bayerwald

Auf ein Neues. Wieder ging es dieses Jahr am letzten Januar-Wochenende mit der Familienabteilung zum Skifahren in den Bayerischen Wald. Die Unterkunft war wie letztes Jahr das Berghaus Hohenbogen ganz oben auf eben diesem knapp über 1000m hohen Höhenzug. Leider war in dem Skigebiet um die Hütte wegen des milden Winters kein Skifahren möglich, aber die Unterkunft hat sich trotzdem nicht zuletzt wegen des guten Essens und der Gemütlichkeit wieder einmal bewährt. Dabei war die Hinfahrt schon ein kleines Abenteuer. Hatte man sich erst gefreut, dass man die Forststraße zur Hütte endlich gefunden hatte und sich dabei gefragt, was man bei grünen Wiesen eigentlich mit den Schneeketten im Kofferraum sollte, wurde mit jedem Höhenmeter die Straße weißer und glatter. So glatt, dass manch einer sein Auto weit unterhalb der Hütte stehen lassen musste. Mitfahrgelegenheiten gab es Gottseidank aber genügend.

Ausreichend natürlicher und künstlicher Schnee zum Skifahren war jedoch am Arber. Am Samstag ging es dort dann für ca. 25 Kinder jegg-

lichen Alters auf, von Daniel, Verena und Tobi, der sogar noch von seiner Frau Julia unterstützt wurde, ein bisschen mehr über das Skifahren zu lernen. Eingeteilt wurden die Kinder in 3 Gruppen, darunter auch eine Anfängergruppe. Bis Sonntagmittag konnten sie alle spielerisch und mit kleinen Tricks wie „Bierkastentragen“ an Technik dazulernen. Aber nicht nur das. O-Ton Clara: „Heute hat der Daniel gesagt, wir sollen nicht nur auf die Piste schauen, sondern auch mal um uns rum und in die Umgebung“. Genau, sche sans die Berg.

Ein Kompliment an alle Skilehrer. Bis zum Schluss waren die Kinder mit Freude dabei und stolz darauf ihr Können am Sonntagmittag beim Abschlussrennen zu zeigen. Selbst einige Kinder, die am Tag vorher zum ersten Mal auf den Skiern gestanden waren, schafften die kurze Rennstrecke. Danke an euch vier und an Rudi, der dieses Wochenende organisiert hat und damit auch uns Erwachsenen die Gelegenheit gegeben hat in malerischer Natur und netter Runde ein sehr schönes Wochenende zu verbringen.

Daniel Seibold

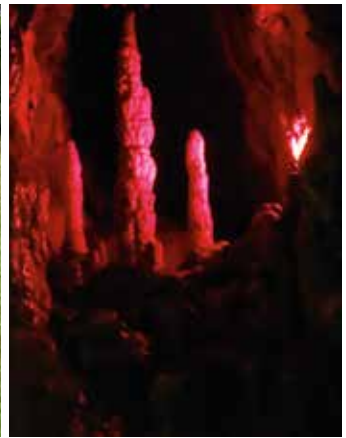


Familiengruppentour in die Teufelhöhle

Die 16 Teilnehmer trafen sich bei bestem Wetter gegen 10 Uhr auf dem Parkplatz der Teufelhöhle und starteten sofort zu einer 40-minütigen Führung, in der die unterirdischen Schönheiten bewundert werden konnten. Nach der Rückkehr an das Tageslicht wanderten wir über die Höhen des fränkischen Jura nach Potenstein, um uns dort im Biergarten zu stärken. Im Anschluß daran marschierten wir am Schön-

grundsee, auf dem Kinder noch eine Tour im Tretboot machten und an dem die Eltern sich noch einen Kaffee genehmigten, vorbei zurück zum Parkplatz an der Teufelhöhle, wo es dann wie vom Wetterbericht vorhergesagt zu regnen begann. Insgesamt konnten wir einen wunderschönen Tag in der fränkischen Schweiz verbringen.

Rudolf Bernecker



Maiausflug 2014 in die Fränkische Schweiz

Den Wettergott zeichnet wohl ein intaktes Langzeitgedächtnis aus. Ließ er uns vergangenes Jahr wahrlich im Dauerregen (!) durch das Wiesental wandern, hat er uns heuer mit der Wohltat eines traumhaft sonnenreichen Frühsommertags belohnt!

Margret und Otto Reiß hatten, wie stets in akribischer Vorarbeit, eine Wanderroute durch das Püttlachtal um Pottenstein erkundet. Ihnen gebührt besonderer Dank für die Initiative in Bezug auf die Fortbewegung im Flachem, haben sie doch schon längst den Befähigungsnachweis in hochalpinen Regionen erbracht!

Bei der jüngsten Unternehmung bedachten sie nicht allein eine unterschiedliche Kondition der knapp 50 Teilnehmer, sondern auch deren Anspruch an die Geselligkeit über die rein sportliche Komponente hinaus.

Nach Anreise per Bus war als Ausgangspunkt und Ziel der Gasthof Kapellenhof im Ort Elbersberg festgelegt. Entlang der Püttlach, einem idyllisch mäandernden Nebenflüßchen der

Wiesent, führte der Panoramaweg ins Herz der Fränkischen Schweiz. Bizarre Felswände, die wegen ihrer Formenvielfalt die Phantasie ins Reich der Tierwelt beflügeln könnten, säumten zu beiden Seiten diese eher unschwierige Teilstrecke. Nicht nur für ambitionierte Botaniker als wahre Fundgrube, präsentierte sich die Flora in frühlingshafter Blütenpracht.

Pottenstein, ein anheimelndes Kleinstädtchen mit viel Fachwerkbauten, wurde gewissermaßen im Vorbeigehen passiert. Weiter folgten wir dem „Frankenweg“ am Schöngrundsee vorbei zur Teufelshöhle. Der störende Touristenandrang, etwa um die Sommerrodelbahn mit „plastifizierten“ Bespaßungseinrichtungen ist eine lästige Erscheinung des fragwürdigen Hangs zum Hedonismus, der dem wahren Naturliebhaber wenig Sympathie abzuverlangen vermag.

Also konzentrierte sich die Wandergruppe mehr auf die in Jahrmillionen sich bildenden Felslabyrinthe, stellenweise nur in eng-



ten Durchgängen zu passieren. Schließlich war ein Gasthof in Kirchenbirkig für eine kurze Mittagsrast angepeilt. Es folgte nochmals eine eindrucksvolle Route über Kühlenfels bergab in das Klumpertal mit dem Felsengarten, wahrlich eines der reizvollsten Täler in der Fränkischen Schweiz! Die Schüttersmühle, nun wieder am Wasser, wies schließlich den Weg auf einem steilen, aber unschwierig zu meisternden

„Schlußspurt“ zum Gasthof Kapellenhof. Etwa 20 Kilometer waren hier bewältigt. Bei derlei Unternehmungen fast selten wahrzunehmen: Das Wandervölkchen traf dort vollzählig und ohne Blessuren ein, wenngleich einigen davon der Vorsprung von einem (?) Viertel Frankenwein zu gönnen war. Insgesamt bewertet wieder eine gelungene Unternehmung für die „in die Jahre“ gekommenen Sektionsfreunde!

Horst Christen



Traumpfad München-Venedig, 5.-14.8.2014

Etappen Wattens/Innsbruck-Pordoijoch

Neben dem E5 von Konstanz-Oberstdorf nach Bozen zählt die Strecke München–Venedig zu den beliebtesten Fernwanderwegen. Vier Senioren unserer Sektion, Franz Kirschner, Christian Günther, Georg Schlecht und Franz Hutter brachen im August auf, um den 2. Teil dieses Wanderweges zu bewältigen. Senioren, die dieses Pensum in Angriff nehmen, trifft man sehr wenige. Die meisten Wanderer sind jugendlichen Alters. Die einzelnen Tagesetappen betragen nämlich bei einem Höhenunterschied von 1.000 m bergauf und bergab mit einem Rucksack von 10-12 kg zwischen 8 und 11 Stunden. Körperliche Fitness ist dafür eine unbedingte Voraussetzung.

Der 2. Streckenabschnitt begann für uns in Wattens (564 m) mit dem Aufstieg zur Lizumerhütte (2.019 m). Der Weg ist zwar nicht steil, zieht sich jedoch sehr in die Länge und war wegen des langen Regens sehr aufgeweicht. Der Aufstieg am nächsten Morgen zum Pluderingsattel war bereits schweißtreibender. Vorbei am herrlich gelegenen Junssee erreichten wir den Gschützspitzsattel (2.657 m). Von dort hat man einen grandiosen Blick auf die Zillertaler Gipfel und sieht bereits das Tuxerjochhaus als Tagesziel. Wegen des starken Regens in der Nacht und des Nebels am Morgen konnten wir nicht über die berühmte Friesenbergscharte klettern, sondern mussten nach Hintertux absteigen. Von dort brachte uns der Bus nach Mayrhofen



Aufstieg Pluderingsattel



Junssee



Tote Böden



Großer Greiner



Sonnenaufgang im Zillertal



Zillertaler Gletscher

und zum Schlegeisspeicher. Hier erfolgte dann der Aufstieg zur Olpererhütte, die von der DAV-Sektion Neumarkt erworben und 2008 völlig neu nach ökologischen Gesichtspunkten errich-

tet worden war. Die Olpererhütte ist äußerst frequentiert. Trotz Belegung aller Notbetten und des Winteraumes schliefen noch 30 Personen im Speisesaal.

Anzeige

Seit  1492

Hofmühl

Eichstätter Braukunst

TROPHÄENSAMMLER.

GENUSS IST UNSER BIER

WWW.HOFMUEHL.



Auf der Gliederscharte

Am nächsten Tag verlief unser Weg zu einem Teil auf der „Neumarkter Runde“: Die Neumarkter Sektion hat diesen Rundweg vorbildlich angelegt. Wir genossen dabei immer wieder den herrlichen Blick auf die höchsten Gipfel der Zillertaler Alpen. Nach einer kurzen Einkehr am Pfitscherjochhaus stiegen wir nach Stein ab und übernachteten wie Ludwig Graßler (der „Erfinder“ dieser Wanderroute) in der Pension Barthof.

Am nächsten Tag stand uns eine der längsten und anstrengendsten Etappen bevor. Nach einer Stunde Forstweg ging es nämlich steil bergauf vorbei an der verfallenen Almhütte „Wiener Neustatt“ in Richtung Hochfeilerhütte zur Gliederscharte (2.644 m). Um diese Jahreszeit trafen wir noch auf verschiedene Frühlingsblumen wie den Frühlingsenzian, Soldanellen, Zwergprimeln, Trollblumen u.a. „Die Natur spielt verrückt“, sagten wir. Auf der Gliederscharte emp-



Boehütte



ging uns ein eiskalter Wind, so dass wir erst am Grindler See (2.512 m) eine Brotzeitpause einlegten. Diese währte nicht lange, da ein Gewitter im Anzug war und Nieselregen einsetzte. Über die Obere Engbergalm stiegen wir dann über 1.500 m nach Pfunders hinab. Wir dachten, der Weg nehme kein Ende mehr. Völlig durchnässt erreichten wir schließlich gegen 18.45 das Gasthaus Brugger, wo wir mit einem guten Essen entlohnt wurden.

Von Pfunders führte uns der Weg am nächsten Tag nach Niedervintl im Pustertal und von dort sehr steil in 4-5 Stunden auf die Rodeneckeralm zur Ronerhütte. Nach einer Stärkung erreichten wir schließlich nach einem langen Marsch die wunderschön gelegene Kreuzwiesenhütte, unser Tagesziel.

Die Schlechtwetterprognose für den nächsten Tag bewahrheitete sich. Der Peitlerkofel war bereits zeitweise in Wolken. Obwohl wir von Stunde zu Stunde damit rechnen mussten, dass der Regen einsetzen würde, blie-

ben wir bis zum Abend davon verschont und erreichten über den Glittnersee und die Turnaretschhütte das Lüsnerjoch und die neu erbaute Maurerberghütte. Von dort stiegen wir zum Würzjoch ab und erklimmen dann die Peitlerscharte. Auf dem steilen Weg zur Scharthe bewunderten wir in den schmalen Felsritzen den gelben Alpenmohn: ein Wunder der Natur! Wegen des schlechten Wetters hatten wir leider keine Fernsicht und gelangten in Kürze zur Schlüterhütte (2.297 m). Trotz Voranmeldung bekamen wir nur noch im Keller Lagerplätze. Die Organisation auf der Hütte war chaotisch. Dafür schmeckte jedoch das Abendessen hervorragend, genauso wie das Weihenstephaner Weißbier.

Auch am folgenden Tag hatten wir keine Fernsicht, im Gegenteil es nieselte immer wieder. Der steile Aufstieg zur Roascharte (2.617 m) war daher noch schweißtreibender. Am Kreuzjoch sahen wir dafür Türkenbundlilien und Edelweiß. Auf der Roascharte entschieden

Anzeige

Lerntherapie
Verhalten
Konzentration
Bewegung



Praxis
für Entwicklung und
Konzentrationsförderung

Themen:

- Konzentration und Verhalten
- schulische Leistung
- Hausaufgabensituation
- Lesen und Schreiben
- Selbstbewusstsein und Lebensfreude
- eigene Struktur

Christiane Ramm
Weißburger Str. 6b
85072 Eichstätt
Tel. 08421.9003940

Beratung Diagnostik Förderung



www.logopaedie-eichstaett.de

Botanische Raritäten am Wegrand:



Alpenmohn



Edelweiß



Stengelloses Leimkraut



Soldanellen



Frühlingsenzian



Türkenbundlilien

wir uns statt des Dolomitenhöhenweges 2 für die Nivesscharte als Übergang zur Puezhütte (2.475 m), mussten dafür aber einen Klettersteig in Anspruch nehmen. Wegen des schlechten Wetters herrschte auf der Hütte ein riesiger Betrieb. Nach einer kurzen Trinkpause marschierten wir über die Ciampei-Scharte, vorbei am Crespainasee und erklommen das Crespainajoch mit dem schönen Wegkreuz. Über das Cirjoch stiegen wir dann zum Grödnerjoch ab. Am Berghaus Frara bekamen wir ein sehr geräumiges Lager und wir genossen das ausgezeichnete Abendessen.

Auch am nächsten Morgen hatte sich das Wetter nicht gebessert. Im Gegenteil, es wurde noch trister. Trotzdem machten wir uns auf den Weg steil bergauf durch das Val Setus (im oberen Teil drahtseilversichert) und erreichten die Pisciaduhütte (2.585 m). Nach einer kurzen Espresso Stärkung folgte nach dem Pisciadusee

bereits der nächste Klettersteig. Hier wurden wir wieder vom Regen überrascht und gelangten schließlich über den Coburgerweg, einem weiteren Klettersteig, zur Boehütte (2.873 m). Alle 60 Personen, die hier übernachteten, waren völlig durchnässt. Dabei hat die Hütte nicht einmal einen Trockenraum! Der Wirt tat jedoch sein Bestes und so waren auch unsere Schuhe und Klamotten am nächsten Morgen wieder trocken. Da keine Wetterbesserung in Sicht war, beschlossen wir am nächsten Tag, zur Rifugio Maria zu wandern und von dort mit der Seilbahn zum Pordojoch abzufahren.

Wir haben uns vorgenommen, die drei Etappen von der Schlüterhütte zum Pordojoch im nächsten Jahr bei hoffentlich schönem Wetter zu wiederholen und beabsichtigen auch, den Rest des Weges bis Venedig in Angriff zu nehmen.

Franz Hutter

Information für die Mitglieder:

Die auf der Homepage veröffentlichte, neu gefasste Satzung wurde, in der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 25. September 2014, einstimmig beschlossen, jedoch noch nicht in das Vereinsregister eingetragen! Hierzu bedarf es noch der Genehmigung des Hauptverbandes, der notariellen Unterschriftsbeglaubigung mit Antrag zur Eintragung ins Vereinsregister und der Eintragung ins Vereinsregister.

Die rechtliche Wirksamkeit ist erst gegeben, wenn die Neufassung in das Vereinsregister eingetragen ist.

Anzeige



- Solnhofener Natursteine
- Jura-Marmor
- Granit

QUALITÄT, die man kennt

Georg Bergér GmbH · Gut Harthof · 85072 Eichstätt
Telefon 0 84 21 / 97 92 0 · Telefax 0 84 21 / 40 13

Grundkurs Hochtouren

Anfang Juli verbrachten 11 angehende Hochtourengeher, zusammen mit Dirk Pelz und Ulrich Rawinsky als Ausbilder, vier erlebnisreiche Tage im österreichischen Pitztal am Taschachferner.

Gegen Mittag des ersten Tages erreichten wir unseren Stützpunkt, das Taschachhaus auf 2434 m Höhe. Von dort aus starteten wir gleich unsere erste Gletscherbegehung und übten das Gehen mit Steigeisen und das Bilden von Seilschaften. Hierbei zeigte sich, dass das Gehen etwas Übung bedarf und Gamaschen nicht nur dazu dienen Nässe abzuweisen, ansonsten wurde die Unachtsamkeit gleich mit einem Loch in der Tourenhose bestraft.

Zurück auf der neu sanierten und gut ausgestatteten Hütte erwartete uns wie jeden weiteren Abend ein hervorragendes Abendessen mit Salatbuffet, Suppe und Nachtsch.

Am nächsten Morgen zogen wir erneut auf den Taschachferner und verbrachten dort auch den

gesamten Tag auf dem letzten Ende der Gletscherzunge. Hier übten wir das Abseilen mit Hilfe von Eisschrauben und Eissanduhr, den Bau eines T-Ankers und natürlich die Spaltenbergung. Gerade die Spaltenbergung hatten wir bereits in Theorie und Praxis ein Wochenende zuvor in Aicha gelernt. Doch die Anwendung des Gelernten auf einem Gletscher ist nochmal etwas Anderes. In einem trichterförmigen Loch übten wir zuerst mal die Selbstrettung mit Hilfe von Prusik und Gardaklemme. Die Motivation wieder hoch zu kommen, wenn man dort unten hing, war groß, zumal man sich eher wie unter einer Dusche vorkam als an einer Eiswand. Zum Abschluss übten wir noch das Bremsen beim Sturz und das darauffolgende Rutschen auf dem Schneefeld. Für die fußballbegeisterten Bergsteiger hieß es nun zügig zurück, um der deutschen Nationalelf bei dem Spiel gegen Frankreich beizustehen. Unsere einzige weibliche Teilnehmerin war Moud und muss-





te an diesem Abend gleich doppelt leiden. Zuerst hatte sie vergessen sich in die vegetarische Essenliste einzutragen und musste dann auch noch die bittere Niederlage ihres Heimatlandes Frankreich einstecken.

Der dritte Tag sollte für eine kleine Hochtour genutzt werden, doch leider war das Wetter nicht beständig und so nutzen wir den Vormit-

tag für die Theorie: Bergwetter, Spaltenformen, Kartenkunde, Tourenplanung und Orientierung. Am Nachmittag übten wir noch im hüttennahen Gelände verschiedene Techniken beim Gehen am Fixseil, erneut Abseilen und Selbststretung und grundlegende Kenntnisse für eine Hochtour wurden wiederholt. Inzwischen hat die Gruppe auch gut zusammengefunden und es verbrachten alle Teilnehmer den letzten Abend gemeinsam im Stüberl der Hütte.

Am letzten Tag genossen wir erneut das reichhaltige Frühstück und zum Abschluss gingen unsere erfahrenen Ausbilder alle restlich auftauchenden Fragen mit den Teilnehmern durch. Ein Lob geht hier noch an unsere zwei Betreuer die uns Unerfahrene eine Menge über das Gehen von Hochtouren vermittelt haben und stets für eine gute Stimmung in der Gruppe sorgten. So reisten wir vollgepackt mit neuem Wissen, Erfahrungen und guter Laune von diesem wunderschönen Ort wieder ab.

Dirk Pelz



Leichte Hochtouren in der Granatspitzgruppe

Am Mittwoch Mittag ging es los. Über Kufstein, Kitzbühel und Mittersill ging es zügig zum Einzingerboden im Salzburger Land. Hier schnell die Sachen aus dem Bus und rein in die Seilbahn. Und schon stehen wir am späten Nachmittag in der Rudolphshütte. Gewaltige Anlage in dieser Umgebung! Schönes großzügiges Zimmer. Uli und ich machen eine kurze Erkundungstour um das Haus am Weißsee. Und ringsum viel Schnee. Wir suchen eine geeignete Stelle zum üben der Spaltenbergung. Dann zum Essen. Hier zeigt sich, dass die Rudolphshütte nicht viel mit Bergsteigern zu tun hat. Eher Pauschaltourismusatmosphäre.

Am Donnerstag brechen wir gleich nach dem Frühstück auf. Ziel: Hochfürlegg 2.943m. Am Anfang über einen Klettersteig, dann immer öfter Schneefelder, bis es lange über Schnee und einzelne Felsen immer weiter aufwärts geht. Einige steile Stellen, aber nicht allzu schwierig.

Dann in einen Sattel. Von dort entweder über Blockkletterei oder daneben ein steiler Schneehang hoch. Wir entscheiden uns für letzteren, haben wir doch die Steigeisen bis hier her mitgeschleppt. Also diese anlegen, und hoch (für mich Premiere). Ruck zuck sind wir oben (11:20 Uhr). Wir genießen die Aussicht und eine Brotzeit. Von dort ist es nicht weit zu einem Nachbargipfel. Den nehmen wir mit, dann geht's am Hochfürlegg vorbei wieder in den Sattel. Von dort bietet sich ein weitere Gipfel an. Wir steigen ein Stück hoch, entscheiden aber dann für Abstieg. Spaltenbergung üben steht noch auf dem Programm! Wir schauen rüber zur Granatspitze, die direkt südlich von uns liegt. Dann Steigeisen ab und runter. Unterwegs wurde ein Steigeisen bei Tanja immer wieder locker. Jetzt wissen wir warum: Es sind zwei linke!

Unten angekommen, nutzen Uli und ich die Angebote der Rudolphshütte: ein paar Schwimm-



züge und zwei Saunagänge. Danach üben wir auf dem Gang Spaltenbergung, jeder zwei mal an jeder Position. Prinzip verstanden! Danach zum Essen, die Küche zeigt sich überfordert, das Haus ist scheinbar bis zum letzten Platz belegt. Wir lassen den Tag gemütlich in der Gaststube ausklingen und schauen auf den Wetterbericht. Der sagt für Freitag nichts Gutes voraus: Regen und Wolken.

Am Freitag dann früh los. Ziel: Medelzkopf 2.760m. Das Wetter ist einigermaßen, zumindest fast ohne Niederschlag. Am Kaiser Törl vorbei, dann werden die Wolken immer dichter. Wir steigen noch etwas weiter, dann drehen wir um. Der Gipfel ist eingehüllt in Wolken, hat keinen Zweck. Haben wir eben mehr Zeit, Spaltenbergung zu üben. So sind wir schnell wieder zurück. Etwas ausruhen oder Sauna, dann wollen wir raus. Alles fertig gemacht, geht's raus. Aber daraus wird nix: Starker Regen! Also wieder zurück auf den Hotelgang. Und ein Steigeisen von Tanja wir von Uli umgebaut. Danach zum Essen. Dort das gleiche Bild wie am Vortag, obwohl weniger Gäste. Wir planen den



Samstag: Der Wetterbericht sagt gutes Wetter voraus. Wir wollen gegen 6 los. Also fragen wir nach einem Frühstück um 5:15 Uhr. Wird uns zugesichert.

Samstag früh packen wir unsere Sachen, stellen Gepäck im Schulungsraum ab. Nur ein Frühstück gibt es nicht! Also wird das Lunchpaket verzehrt, Uli's Reisewasserkocher sichert die Heißwasserversorgung. Kein Glanzpunkt für eine Unterkunft in dieser Lage. Gegen 6 gehen wir los. Das erste Stück ist wie zum Hochfürllegg. Wir kommen höher, Neuschnee, erst nur wenig, aber mit zunehmender Höhe immer mehr. Und natürlich keinerlei Spuren! Wo sich die Wege zum Hochfürllegg und Granatspitze trennen, legen wir Steigeisen an und ab ans Seil. Uli vornweg, stapfen wir nach oben. Dann wird's steil und anstrengend. Wir wechseln uns ab. Die Granatspitze kommt näher. Um uns eine riesengroße weiße konturlose Fläche! Wir erreichen die Blöcke am Grat zur Granatspitze. Phantastische Aussicht links Richtung Südosten der Großglockner, rechts im Südwesten der Großvenediger.

Die Sonne scheint, aber ein starker kalter Nordwind macht jede Pause unangenehm. So steigen wir zügig in das Blockgelände ein. Durch das Wetter vom Vortag sind die Felsen mit Eis überzogen. Sehr unangenehm!! Langsam geht's hoch. Doch ca. 50m unterhalb vom Gipfel entscheiden wir: ZURÜCK! Unten auf Schnee genießen wir noch mal die Aussicht und gehen den Aufstiegsweg zurück. Uns kommt eine weitere Seilschaft entgegen. Die Bergführerin bedankt sich mehrmals für unsere Spuarbeit. Sie weiß warum! Unten in der Rudolfshütte nutzen wir die Dusche im Wellnessbereich, dann ab in die Seilbahn.

Gegen drei fahren wir am Enzingerboden weg. In Mittersill sehen wir ein Wirtshaus, das Gasthaus Essiger. schönes altes Haus. Irgendwann kommt der Wirt, lustiger angenehmer Typ. Wir essen und trinken sehr gut, kein Pauschalismus. Zufrieden fahren wir zurück. Mit dabei waren Tanja, Uli und Jörg.

Ulrich Rawinsky



Biergarten bis 300 Pers.
Der größte bediente Biergarten
in Eichstätt



Rittersaal bis 120 Pers.
bei Hochzeiten bis 70 Pers.



Lokal bis 80 Pers.
Krachstüb lange Tafel 20 Pers.
Krachstüb einzeln bis 30 Pers.



auf der Willibaldsburg in Eichstätt

www.burgschaenke.net

info@burgschaenke.net

Facebook

08421-80444

Restaurant – Café - Biergarten

durchgehend warme Küche
und Kaffee und Kuchen, Dampfnudeln, Pfannkuchen...

Montag Ruhetag

Öffnungszeiten:

März bis Oktober

Dienstag bis Sonntag von 10:00 bis 23:00

Bei schlechtem Wetter behalten wir uns vor
ab 19.00 zu schließen

für Reservierungen nach Rücksprache geöffnet

November und Dezember

Freitag bis Sonntag von 10:00 bis 18:00

für Reservierungen nach Rücksprache
auch an anderen Tagen und natürlich länger geöffnet



Ritterschmaus

Rustikales Speisen ohne

Rahmenprogramm

nur abend's

ab 10 Personen Pro Person 35,-

Met

Schmalz

Harz, Ripperl, Hühnchenschmelz,

Blaukraut, Semmelknödel,

Kartoffelknödel

Zur Verdauung: Schnaps

Käse und Trauben, Kuchen

Faß Dunkles Bier

Rotwein und Weißwein

Herbstwanderwoche vom 7. bis 13. September 2014 in Ratschings

Ratschings ist im Grunde der Sammelbegriff für die Ortschaften und Weiler im Ridnaun-, Ratschings- und Jaufental, wobei die beiden letzteren engere Seitentäler des größeren Ridnauntales sind. Dieses zweigt am Stadtrand von Sterzing nach Westen Richtung Stubaier Alpen bis zum Talschluss bei Maiern ab, wobei der Wilde Freiger und das Zuckerhüttl grüßen. Ein im Sommer nicht überlaufenes, in seiner natürlichen Schönheit erhaltenes Gebiet, welches wohl mehr dem Wintersport zugewandt ist.

Wir bezogen Quartier im Weiler Bichl im Ratschingsstal in einer Höhe von 1280 m und dort im 4-Sterne Hotel Seeber, einem Spitzenhaus, das von den jungen Eigentümern höchstpersönlich und sympathisch geführt wird.

Diese Herbstwanderwoche lebt immer wieder aufs Neue von der vorzüglichen Organisation im Vorfeld durch Gerd und Günter Sturm, von der Ruhe und Geselligkeit, die Gerd einbringt und von dem exzellenten Tourenpro-

gramm und der Bergführer- und Menschenführungs-Erfahrung des Günter. Hinzu kommt, dass für jeden etwas geboten und keiner überfordert wird und auch jeder, wenn er denn will, Pausentage ein - und sich flachlegen kann. Die Gruppe lebt auch vom Gemeinschaftsgefühl und der darauf aufbauenden Disziplin. Man geht für- und miteinander. Und das verbindet.

Unsere Herbstwanderwoche hat mittlerweile eine so schöne Tradition und heitere Stimmung aufgebaut, dass es jedes Jahr wieder eine Freude ist, dabei sein zu können, sodass die "Alten" nicht aufhören wollen und auch immer wieder Jüngere und Junge dazufinden. Der Wahlspruch im jährlichen Tourenbericht lautet deshalb "Also! Auf ein Neues!" Aus Gründen der Vollständigkeit will ich kurz aufzählen, wo wir bisher überall gewesen waren: 2000 und 2001 Brenta, 2002 Obereggen, Latemar, 2003 St. Christina, 2004 und 2007 Latsch/Vinschgau, 2005 und 2006 Savognin, Graubünden, 2008

Anzeige



Saerve
Kaffeerösterei

Unsere Öffnungszeiten
Montag-Freitag:
9-12.30 & 14-18 Uhr
Samstag 9-12.30 Uhr

Spezielles für Genießer - seit 1895

Wir bieten Ihnen:

- 10 verschiedene Spezialitätenkaffee
- 8 Espresso-Sorten, davon 1 entcaffeinert
- Spitzentee
- Trinkschokolade aus feinsten Schokolade
- Ausgewählte Weine und Spirituosen
- Leckere Süßigkeiten
- Kaffee- und Teezubehör

Kaffeerösterei Saerve
Marktgasse 9 · 85072 Eichstätt
Telefon 0 84 21 / 15 82
info@kaffeeoesterei-saerve.de
www.kaffeeoesterei-saerve.de

Sand i.T. Ahrntal, 2010 Strasserwirt, Osttirol, 2011 Virgental, 2012 Pitztal, 2013 Wolkenstein.

Also jetzt aber zur Sache: Ein Muss im Ratschingstal ist natürlich die Gilfenklamm, die wir gleich am Anreisetag von Stange aus bis zum Jaufensteg durchstiegen haben. Ein Naturschauspiel einmaligen Ranges und ein technisches Meisterwerk in der Anlage der Stege in der ansonsten völlig unbegehbaren engen und wilden Schlucht. Ein Gesamtkunstwerk aus technischer Wegebaukunst und Naturschauspiel. Der weiße Marmor, durch den sich der Ratschingsbach hier gefräst hat, tut ein übriges zur Einmaligkeit, wengleich er sich meistens dunkel und oft grünlich schimmernd darstellt. Am folgenden Tag führte uns die erste Tour von Bichl aus mit der Seilbahn auf die Rinner-

Alm 1850 m und von dort auf dem Ratschinger Almenweg zur Wasserfaller Alm, Saxner Hütte 1980 m (Einkehr), Äußere Wumbls Alm 1865 m, Innere Wumbls Alm 1906 m (Einkehr), Klamm-Alm 1925 m und schließlich Abstieg nach Flading 1482 m. Eine leichte, aber doch 5-stündige Almentour an einem bei schönem Wetter grandiosen Tag, von dem einer der Senner gesagt hat "heut ist einer von den 10 schönsten Tagen im Jahr!".

Die stärkere Gruppe, diesmal nicht unter der Leitung von Gerd Seibold, der leider nicht mit dabei war, sondern mit Max Eichenseer als Führer, machte im Grunde dieselbe Tour, nur eine Stufe, d.h. 500 m höher, nämlich am Kamm entlang vom Rinner-Sattel 2031 m über die Gipfel Fleckner 2331 m, Saxner 2368 m, Gleitner Hochjoch 2389 m, Abstieg über die

Anzeige



...immer die richtige Wahl.

 **Gabrieli**
Apotheke

Gabrielstraße 8 · 85072 Eichstätt
Telefon: (0 84 21) 9 79 30
Telefax: (0 84 21) 97 93 17
Martin Regensburger OHG

 **CLAUDIA
REGENSBURGER
MARIEN
APOTHEKE**

Marktplatz 15 · 85072 Eichstätt
Telefon: (0 84 21) 9 72 40
Telefax: (0 84 21) 97 24 19
Claudia Regensburger e.K.

Innere Wumbls-Alm zurück zur Seilbahn. Diese Tour haben die Slow-Goes zwei Tage später so ähnlich auch gemacht, allerdings nicht mit Abstieg zur Wumbls-Alm, sondern vom Gleitner-Joch auf dem Passaier Höhenweg (Urweg Jaufenkamm) zur Fleckner Hütte 2060 m, dort Einkehr und über den Kamm zur Wasserfaller Alm und zur Seilbahn. Das Schöne an diesem Passaier Höhenweg ist der Blick ins Passaiertal hinunter und auf den Jaufenpass und hinaus fast bis Meran.

Der nächste Tag verlangte von den acht Leistungsorientierten, die sich das zutrauten, als Highlight eine durchaus happige Tour: die Sieben Seen-Runde. Sie ist eine der eindrucksvollsten Wanderungen im weiten Umkreis. Viele Höhenmeter und Kilometer führen durch die ganze Palette alpiner Landschaftsformen zwischen Almen und Ietschern. Mit dem Bus kommt man bis zum Ausgangspunkt Posch-Alm 2110 m. Von hier aus überschreitet man das Egetjoch 2700 m, dem ein langer Abstieg (insgesamt 1300 Höhenmeter) an wunderschönen Bergseen vorbei und in wilder Landschaft, mit Gegenanstieg zur Grohmann-Hütte

folgt. An der geht man indessen vorbei, woraufhin ein weiterer, ziemlich steiler Abstieg zur Aglsboden-Alm 1717 m folgt. Die Einkehr dort stärkt für den dann weiteren Abstieg durch die Burkhardt-Klamm bis Maiern.

Auf der Aglsboden-Alm war die Gruppe Günter an diesem Tag auch gelandet, allerdings hatten wir vorher in Maiern das sehr interessante Südtiroler Bergbau-Museum mit einer ausgiebigen Führung samt Demonstration alter Maschinen und Geräte besichtigt und das Schaubergwerk durchschritten. Anschließend stiegen wir durch die Burkhardt-Klamm des Ferner Baches von 1370 m auf 1717 m bis zum Aglsboden auf. Die Klamm ist auch mächtig und führt viel Wasser, allerdings ist sie nicht so elegant und kunstvoll wie die Gilfenklamm. Das Bergbau-Museum empfiehlt sich wirklich für eine Besichtigung, wurde doch am Schneeberg in einer Erzlagerstätte in Höhe von 2000 bis 2650m 800 Jahre lang bis 1979 Silber, Blei und Zink abgebaut und zur Aufbereitung nach Maiern gefördert. Zur Aglsboden-Alm (und damit im Grunde zu allen Almen, wo wir eingekehrt sind) darf nachgetragen werden, dass Ludwig Kärt-



ner sich dort einen mächtigen Anschiss einer gleichmächtigen Bedienung eingehandelt hat, als er einen von zuhause mitgebrachten Apfel essen wollte. Es sind halt alles keine Alpenvereins-Hütten sondern auf den Umsatz ausgerichtete Betriebe.

Am Mittwoch nahm sich die Gruppe Max gleich nochmals eine pfundige Tour vor: Telfer Weißen. Von Sterzing mit der Roßkopf-Bahn auf den Ridnauner Höhenweg, über die Ochsen-Scharte 2168 m zur Telfer Weißen 2588 m - allerdings wurde der Gipfel wegen ungünstiger Witterung (Regen und rutschige Stellen) nicht gemacht. Zurück gings über die Ochsen-Scharte zur Vallming-Alm 1840 m (Einkehr) und über die Sterzinger Hütte zum Roßkopf. Eine einfache, gut zu gehende aber doch 8 stündige Tour. Die Gruppe Günter unternahm an diesem Tag die bereits oben beschriebene Tour auf dem Passaier Höhenweg. Für den folgenden Tat hatte Günter für die Leistungsorientierten eigentlich vom Pflerschtal aus die Wetterspitze mit 1000 m Aufstieg vorgesehen, indessen machte der an diesem Tag nicht gehende Lift zur Ladurner Hütte einen Strich durch die Rechnung.

Als neues Ziel wurde stattdessen ausgegeben: die Hohe Kreuzspitze. Von Flading am Talende über die Klammalm 1925 m auf die Kleine Kreuzspitze 2518 m. Auf die Hohe Kreuzspitze 2743 m wurde wegen Nebels, in den sie sich einhüllte, weise verzichtet. Zurück gings über das Glaitner Hochjoch 2389 m auf dem schon beschriebenen Passaier Höhenweg zur Fleckner-Hütte, Rinner-Alm, Bichl.

Die Gruppe Günter fuhr an diesem Tag auf den Roßkopf und bestieg diesen 2189 m, wobei uns kalter und strammer Wind deutlich zusetzte. Während Peppi Bauer mit vier Mann über einen ausgesetzten Steig am Kamm entlang zur Ochsen-Scharte und von dort zur Vallming-Alm 1814 m abstieg, wählte der größere Teil der Gruppe den Abstieg über das Sterzinger Haus zur Vallming-Alm. Dort gabs einen wunderbaren Kaiserschmarrn. Die Vallming-Alm besteht im Grunde aus fünf selbständigen Betrieben.

Den letzten Tag widmete Günter mit seiner Gruppe im Ridnaun-Tal der Natur und Kunst, zeichnet sich doch das ganze Gebiet mit seinen Almen und seinem Bewuchs als ideal zum Wandern aus. Von Stange 970 m gings bei

Anzeige



mäßiger Steigung durch den Auwald am Ridnauer Bach entlang bis Mareit 1070 m. Dort Besuch des barockschlosses Wolfsturn (Jagd- und Fischerei-Museum) wobei Raimund Wünsche die Führung übernahm und dabei kenntlich machte, dass er nicht nur in seinen Häusern am Königsplatz in München, Glyptothek und Antiken-Sammlung, hervorragend führen kann. Dies hatte er sich auch für die Kirche St. Magdalena vorgenommen, die in 1414 m Höhe auf einem Hügel weihin sichtbar als Knappenkirche steht, die aber leider geschlossen war.

Die ganze zunächst als harmlos ausgegebene Wanderung erwies sich dann doch als eine Strecke von 12 km mit 400 Höhenmetern. Die Gruppe Max ging diesen letzten Tag nochmals sportlich an: vom Pflerschtal 1150 m, Aufstieg zur Ladurner Hütte 1724 m, von dort zur Edelweiß-Hütte 1982 m, Lotter-Scharte 2080 m, Abstieg zur Vallming-Alm 1814 m. Der Aufstieg

zur Lotter-Scharte erwies sich als steil und anstrengend (Geröll). Insgesamt eine 9-stündige Tour, wobei fünf nach Gossensaß abstiegen, zwei über den Roßkopf wieder abfuhrten. Insgesamt kann gesagt werden, dass alles schlüssig war und wohl gelungen ist, die Stimmung wieder bestens war und auch die beiden kecken jungen rumänischen Bedienungen frisch zum Wohlbefinden in dem schönen Haus beigetragen und uns letztlich zum Abschied auch noch abgebusselt haben. Gerd und Günter und Max und Peppi gebührt dementsprechend unser großer Dank für diese erlebnisreiche und durchaus auch sportlich anspruchsvolle Woche. Das wärs gewesen. Was haben wir letztes Jahr der Gruppe mit den Worten von Andreas Hofer mit auf den Weg gegeben? „Hab't a Freid, hab't a Schneid, halt's z'samm". Ich kann feststellen: Auftrag erfüllt, Weiter so! Also dann: Auf ein Neues!

Klaus Forster

Anzeige

GRENZENLOS SEHEN!

Kontaktlinsen ... Sonnenbrillen ...
Gleitsichtbrillen ... Sportbrillen ...

Wir erfüllen alle Ihre Wünsche!

Oliver Haugg

AUGENOPTIK

Pfahlstraße 27 · 85072 Eichstätt · Tel. 0 84 21 / 90 27 57

20 Jahre Qualität aus Meisterhand



Die neuen Internetseiten des Alpenvereins sind online

Schneller, übersichtlicher und anwendungsfreundlicher: Die Sektion Eichstätt des Alpenvereins hat einen neuen Internetauftritt. Die Website wurde in Zusammenarbeit mit der Werbeagentur „magenta4“ komplett erneuert und ist ab sofort unter **www.dav-eichstaett.de** mit neuer Struktur und Design online. Die neue Internetpräsenz ist optisch, technisch, funktional und inhaltlich neu strukturiert und noch stärker auf die Wünsche der Nutzer ausgerichtet. Das Layout der Website wurde mit dem Ansatz des responsiven Webdesign gestaltet, d.h. die Seite reagiert auf die Eigenschaften des jeweils benutzten Endgerätes. So kann

ab jetzt auf dem Computer-Desktop, Tablet und Smartphone gleichbleibende Benutzerfreundlichkeit geboten werden. Die Besucher der Seite können den Inhalt schnell und an das Medium angepasst aufnehmen. Inhaltlich werden einige Bereiche im Lauf der Zeit noch ausgebaut. Das Design der Vereinsseite wurde mit den bestehenden Corporate Design Farben gestaltet und mit großen Bildelementen visualisiert. Wer Interesse an einer Werbepartnerschaft hat, kann sich gerne an den Verein wenden.

Der Verein freut sich über viele Klicks und nimmt auch gerne Anregungen auf.



Führungstour auf den Großglockner

Bergsteiger des DAV Eichstätt auf dem höchsten Berg Österreichs

Vor kurzem gelang es drei eichstätter Bergsteigern unter der Führung von Moritz Koller, Österreichs vielleicht schönsten Gipfelkreuz ganz aus der Nähe zu betrachten. Nachdem Schneefall und schlechtes Wetter den Start von der

Stüdelhütte um mehrere Tage verzögerten, glückte dann Besteigung des Großglockners während eines kurzen Schönwetterfensters auf Anhieb. Die Wolken blieben im Tal ...

Moritz Koller



„Abgründe“ – eine erfolgreiche Ausstellung

Das Alpin-Museum des Deutsche Alpenvereins in München bietet den Sektionen an, komplette Ausstellungen auszuleihen. Von dieser Möglichkeit haben wir im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit im Verein Gebrauch gemacht und präsentierten in der Johanniskirche am Domplatz unter dem Titel „Abgründe“ das umfangreiche Werk der drei bekanntesten deutschsprachigen Alpincartoonisten Sebastian Schrank, Eberhard Köpf, alias Erbse und Georg Sojer.

Sie haben viele Gemeinsamkeiten und doch hat jeder der drei Zeichner eine eigene, ganz spezielle Herangehensweise. Sie zeigt sich sowohl in der Motivwahl als auch in der künstlerischen Ausgestaltung der Cartoons.

Ihr Thema sind die Berge, die Menschen und der Bergsport. Sie zeichnen und skizzieren stets mit einem Blick auf die Abgründe des Alpinismus – daher auch der Titel - und sie sind die bekanntesten ihrer Art in Deutschland .

Die Drei haben in den letzten Jahren die Entwicklung im Berg- und Klettersport kritisch begleitet. Was in der sogenannten Szene gerade im Zentrum der Diskussion steht, ist immer auch Thema in den jeweiligen Cartoons: Die Tücke des Materials, der überhand nehmende Massentourismus und das nie endende Thema vom Unterschied der Frauen und dem Machotum der Männer in den Bergen sowie beim Klettern, werden in immer neuen Varianten aufgenommen.

Dr. J. Bauer



Chamonix – Mont Blanc

Chamonix ist der Ausgangsort für viele Touren im Gebiet des Mont Blanc. Bekannt ist es nicht nur für Hochtouren, sondern auch für alpine Klettereien in bestem Granit. So lässt sich auch die Bezeichnung als das „Yosemite Valley Europas“ nachvollziehen. Die Idee, dort einmal zu Klettern, geisterte schon seit einigen Jahren durch Tommy's und meinen Kopf und jetzt hatten wir endlich beide Zeit dafür.

Tag 1: Akklimatisierung

Freitag morgens um 4 Uhr fahren wir los und sind dadurch schon mittags an der Gondel in Chamonix. Bald nehmen wir mit einer Horde Touristen die Gondel und sind in nur 18 Minuten auf der Aiguille du Midi (3842m). Da ich noch nie mit Steigeisen unterwegs war, gibt es einen kurzen Crashkurs: Lektion 1: Immer mit möglichst vielen Zacken antreten; Lektion 2: Das Eisgerät gehört an die Bergseite; Lektion 3: Wenn du so cool und schnell sein willst wie Ueli Steck, verwende den Pickel erst ab einer Steilheit von 60°. Da es erst 15:30 Uhr ist, beschließen wir noch die ersten Seillängen des Chère Couloir am Mont Blanc du Tacul zu klettern.

Wir klettern die erste steile Eislänge von 60° und Tommy steigt noch die Schlüsselstelle vor (80°). Dann seilen wir wieder ab und laufen zu unserem Biwak. Jetzt heißt es Schnee schmelzen, damit wir uns eine Nudelsuppe und viel Tee kochen können.

Tag 2: Der Cosmique Grat

Am nächsten Morgen gehen wir trotz schlechter werdendem Wetter noch den Cosmique Grat, eine kurze und leichte Tour, um zurück auf die Aiguille du Midi zu gelangen. Es war zu meist eine Iller mixed-Kletterei, d.h. mit Steigeisen und Eisgeräten über Fels, Eis und Schnee. Den Abschluss bildet eine freihängende 5m Leiter auf eine mit fotowütigen Touristen bevölkerte Aussichtsplattform der Aiguille du Midi. Zurück am Campingplatz versuchen wir den restlichen Tag im teils strömenden Regen nicht nass zu werden.

Tag 3: Ruhetag

Der nächste Tag beginnt, wie der vorherige endete – nass. Gegen Mittag setzte sich die Sonne durch und wir breiten unser gesamtes Materi-





al zum Trocknen aus. Das Wetter scheint besser zu werden und wir diskutieren die Wettervorhersage: immer noch kein stabiles Hoch. Am nächsten Tag zunächst sonnig, bis es am Nachmittag zuzieht. Da es auch für die kommenden Tage keine eindeutige Vorhersage gibt, fassen wir einen Entschluss: Wir wollen morgen das Hauptziel unserer Reise, den Grand Capucin, versuchen. Wir packen unsere Sachen, fahren mit einer der letzten Gondeln hoch und marschieren 1:45h im dichten Nebel über den Gletscher zum Wandfuß des Grand Capucin, unserem Biwakplatz für diese Nacht. Das Zelt war schnell aufgebaut und uns stand eine kurze und kalte Nacht auf dem Gletscher bevor.

Tag 4: Grand Capucin – der schwerste Berg der Alpen

Unser Ziel ist den Gipfel zu erreichen. Deshalb entscheiden wir uns wegen der unsicheren Wetterlage für die einfachste und somit auch schnellste Tour: eine Kombination aus der Schweizerföhre und der O Sole Mio (VII, 350m, 11 Seillängen), die abgesehen von den gebohrten Standplätzen nahezu vollständig selbst abzusichern ist.

Endlich ist es 5:00 Uhr. Wir sind beide froh darüber, dass es los geht, denn wirklich gut geschlafen haben wir nicht. Daran konnte auch die wunderschöne Eisschicht an der Zeltinnenseite nichts ändern. In unseren Schlafsäcken sitzend, trinken wir den ersten Kaffee, würgen ein paar Bissen Brot hinunter und beobachten eine italienische Seilschaft, die mit Stirnlampe in Richtung Wandfuß marschiert. Die Wolken haben sich verzogen und wir sehen zum ersten Mal den 3838m hohen Grand Capucin: ein beeindruckender 500m hoher und kompakter Felsobelisk, der senkrecht aus dem Glacier du Géant herausragt. Mit kleinem Rucksack und angelegter Kletter- und Eisausrüstung machen wir uns auf den fünfzehnminütigen Zustieg zum Bergschrund. Dieser lässt sich nur in der Rinne überwäligen, in der nachmittags regelmäßig kleine Lawinen aus Schnee und Geröll abgehen. Deshalb queren wir nach wenigen Metern aus dieser auf das 45° steile Schneecouloir. Da der Schnee gefroren ist, lässt sich dieses auch problemlos mit nur einem Eisgerät klettern. Die sich daran anschließenden 200m, eine mixed-Kletterei im III. - IV. Grad, legen wir am laufenden Seil zurück. So sind wir schnell unterwegs und

haben am Standplatz der ersten richtigen Kletterlänge die viel früher gestartete italienische Seilschaft ein- aber leider nicht überholt. Diese versuchte sich verzweifelt an dem etwas nassen Einstieg. Der Vorsteiger traute sich aber nicht wirklich vom ersten Haken weg und unsere Befürchtungen steigen, dass wir unseren knappen Zeitplan so nicht einhalten können. Nach längerem Warten, lassen sie uns dann aber endlich vorbei. Tommy hat keine solche Bedenken und klettert ohne zu Zögern zum Standplatz. Daran schließt sich die klettermäßige Schüsselseillänge an: ein traumhafter Fingerriss im VII. Grad. Dem folgen ein paar leichtere Längen in einer großen Verschneidung. Wir kommen zügig voran. Doch es beginnt bereits jetzt zuzuziehen und wir sehen durch die Wolken gerade noch, wie die italienische Seilschaft endgültig umdreht. Jetzt sind wir alleine am Berg.

Die Route wechselt auf die Südseite, die heute noch keinen Sonnenstrahl gesehen hat. Demzufolge ist der Fels aufgrund des leichten Schneefalls in der Nacht größtenteils nass. Zur Abwechslung gibt es ein paar vereiste Risse und mit etwas Glück sogar einen trocknen Griff. Ich frage Tommy, ob er sich auf dem nassen Fels wohl fühle oder ob wir abseilen sollten. Mein Komfortbereich ist bei nasser, teilweise vereister und selbst abzusichernder Rissklettere im VII. Grad mit vor Kälte tauben Fingern definitiv überschritten. Tommy meint nur, dass alles bestens sei und er führt weiter. Im Nachhinein betrachtet, hatte er recht: es ist nur Kopsache, denn die Griffe halten und Reibungstritte sind auch bei nassem Granit kein Problem.

Die Kletterei bewegt sich jetzt anhaltend im VI. und VII. Grad. Es folgen zwei wunderbare Risslängen, bevor noch eine – natürlich ebenfalls nasse – VIIener Platte auf uns wartet. Im Gegensatz zu den anderen Längen ist sie wenigstens mit ein paar Bohrhaken abgesichert. Nachdem wir ein kleines Schneefeld, mit unseren Kletterschuhen leicht wacklig, überquert haben, stehen wir um 12:30 Uhr nach einer 60m Länge im IV. Grad auf dem kleinen, spitzen Gipfel des Grand Capucin. Uns ist die freie

Begehung auch bei mittelmäßigen Bedingungen gelungen.

Nach zehnmal abseilen stehen wir, inklusive einer Ehrenrunde, um unser festklemmendes Seil zu lösen, um 15:00 Uhr wieder am Bergschrund. Ein Blick auf die Uhr verrät uns, dass die letzte Gondel ins Tal in 2:24h fährt – unserer Vorstellung nach mit uns. Doch dazwischen liegen noch etwa 3km mit 800hm über den Gletscher. Das bis jetzt zuverlässige Topo gibt dafür 3h an. Am Anfang beherzt über ein paar Spalten gesprungen, geht es dank guter Akklimatisation anschließend in großen Schritten bergauf. Bald macht sich aber der lange Klettertag bemerkbar: Die Schultern schmerzen von den schweren Rucksäcken und der Puls ist am Anschlag. Jeder, der einmal einen Tempolauf gemacht hat, kennt dieses Gefühl: alles wird schwerer und langsamer, nur die Uhr tickt unbarmherzig weiter. Zwar macht die Aussicht auf einen warmen Schlafplatz, gutes Essen, eine heiße Dusche und ein Bier keine leichten Beine, führt aber zu einer deutlich größeren Leidenschaftlichkeit. In diesem Fall ist die Uhr auf unse-



rer Seite. 10 Minuten vor der Abfahrt schleppen wir uns mit letzter Kraft in die Bergstation. Wir haben es geschafft.

Tag 5: Ruhetag

Nach einer erholsamen Nacht und einem ausgiebigen Frühstück stehen wir vor dem nächsten Problem: der Wetterbericht kündigt bereits für den nächsten Tag bestes Wetter an, sodass ein kompletter Ruhetag nicht in Frage kommt. Unser Ziel steht schnell fest: Der 4013m hohe Dent du Géant. Damit heißt es, am frühen Nachmittag gleich wieder mit der Gondel hoch, eine Stunde über den Gletscher laufen und das Zelt in der Nähe des Einstiegs aufstellen. In der Abendsonne sitzen wir vor unserem Zelt und betrachten die morgige Tour: zunächst geht es etwa 600hm über maximal 45° steilen Schnee und Fels hinauf zum Wandfuß und anschließend in sieben Seillängen bis VII+ durch die 200m hohe Südwand des Dent du Géant..

Tag 6: Dent du Géant

Langsam entwickelt sich eine Routine: Aufstehen, Frühstück im Schlafsack, rein in die eiskalten Bergstiefel, Ausrüstung anlegen, Biwak abbauen und los geht's. Ein paar Seilschaften sind schon vor uns unterwegs, doch bis zu dem engen, 45° steilen Schneecouloir haben wir diese überholt und können nun ungestört in unserem Tempo aufsteigen. Der Blick über die Schulter zeigt ein gigantisches Panorama mit einem perfekten Sonnenaufgang am Mont Blanc. Gegen 8 Uhr stehen wir unter der steilen Südwand. Wir richten in aller Ruhe unsere Klettersachen her und hoffen, dass die Sonne in unsere Tour kommt – leider vergeblich. Ich steige die erste Länge, einen IVer, in meinen Bergstiefeln vor. Tommy lässt im Nachstieg sogar noch die Handschuhe an. Aber dieser Komfort ist jetzt vorbei. Tommy zwingt sich in seine Kletterschuhe und führt diese VII+ Wand- und Verschneidungskletterei. Hier treffen wir wieder auf alte Bekannte – vereiste Risse. Der Standplatz liegt zwar in der Sonne, aber mit dem Wind wird einem auch nicht so rich-

tig warm. Ich übernehme das Material und steige in die nächste Vllr Länge ein. Auf Antrieb fällt mir fällt an diesem Bauch keine richtige Lösung ein und ich klettere die nächsten 2m A0. Auch Tommy bleibt im Nachstieg nichts anderes übrig. Genau an der Stelle, an der man auf den Absatz klettern müsste, befindet sich eine große Eisfläche und unsere Eisgeräte haben wir leider am Einstieg zurückgelassen. Die nächste Länge ist eine perfekte Rissverschneidung im VII. Grad. Danach wird es erst einmal leichter, dafür aber auch kälter. Die Tour zieht sich jetzt durch eine riesige Verschneidung. Wir klettern nun nicht mehr in Wechselführung. Es ist einfach zu kalt. Ich bin jedes mal froh, wenn ich am Standplatz wieder in die Handschuhe schlüpfen kann. Diese sogenannte Südwand fühlt sich an wie eine Nordwand. In der letzten Länge muss Tommy noch eine Alternative suchen, denn die eigentliche Tour ist so vereist, dass an ein anderes Klettern nicht zu denken ist. Endlich, noch ein paar Meter seilfrei und ich stehe auf dem Gipfel des Dent du Géant, der übrigens mein erster 4000er ist. Das Panorama ist beeindruckend – es reicht von Mont Blanc über Aiguille Verte bis zu den Grandes Jorasses. Leider ist es sehr windig. So seilen wir schnell ab und machen uns dieses Mal deutlich gemüthlicher auf den Rückweg zur Gondel.

Tag 8: Contamine, Aiguille du Midi

Als unsere letzte Tour wählten wir einen der Klassiker an der Südwand der Aiguille du Midi: die Contamine (VIII-, 190m). Die Route ist, bis auf die Ausstiegsplatte, eine reine Risskletterei und wiederum, abgesehen von den Standplätzen, vollständig selbst abzusichern. Der Zustieg, besser gesagt der Abstieg von der Bergstation auf der Aiguille du Midi, ist in 15min erledigt. Danach geht es acht Seillängen stets dem gleichen Rissystem nach. Nach den Strapazen der letzten beiden Touren, ist diese hier ein wahrer und sonniger Genuss – einfach die perfekte Abschlussroute. Vier Stunden später sind wir am Gipfel. Nach einer kurzen Abseilstrecke von 20m stehen wir auf einer Aussichtsplattform

der Aiguille du Midi. Wir fahren ins Tal, packen das Auto und machen uns auf den Heimweg. Was bleibt, sind die Erinnerungen: kalte Nächte im Biwak, eiskalte Finger beim Klettern, die

Ruhe, wenn man abends zu zweit ganz alleine am Gletscher ist, aber vor allem das Glücksgefühl auf dem Gipfel zu stehen und sein Ziel erreicht zu haben.

Maximilian und Thomas Dauser



Führungstour: Leichte Hochtouren im Stubai

Pfaffenkogel statt Zuckerhütl

Eine gelungene Gipfelbesteigung des Pfaffenkogel (3366 m) können sich Marianne Schöler, Manfred Hiermeier, Helmut Zecherle und Markus Nisslbeck ins Tourenbuch eintragen. Auf dem Plan stand zwar das Zuckerhütl (höchster Berg der Stubai Alpen), aber in diesem Berg-

sommer ist die Freude genauso groß, wenn man den Vorgipfel erreicht. Die Fotos zeigen die Gruppe beim Üben der losen Rolle, auf dem Gipfel und das Zuckerhütl, wie es am Vortag von der Hildesheimer Hütte aus zu bewundern war. *Lisbeth Lauter*



Symbolischer Spatenstich für das neue, sektionseigene Kletterzentrum

25. September 2014



Bei strahlendem Herbstwetter wurde am Mittwoch, 24. September auf dem Blumenberg ein symbolischer Akt gefeiert: Mit dem ersten Spatenstich ist das Projekt „Kletterhalle“ von der Planungs- in die Realisierungsphase eingetreten. Dies erfüllte die Gesichter der Vorstandschaft und Sektionsmitglieder mit großer Freude, ist doch mit dem offiziellen Baubeginn ein lang gehegter Wunsch endlich in Erfüllung gegangen.

Man kann von einem **Meilenstein in der Vereinsgeschichte** sprechen: Der Klettersport bekommt ein neues Zuhause, das voraussichtlich im Herbst 2015 eröffnet werden kann.



Der Vorstand Dr. Josef Bauer begrüßte die Festgäste mit folgenden Worten:

„Ich heiße Sie alle recht herzlich im Namen der Vorstandschaft willkommen. Schön, dass Sie hierher gefunden haben und heute an unserem offiziellen Baubeginn des sektionseigenen Kletterzentrums mit symbolischem Spatenstich teilnehmen.“

Mein besonderer Gruß gilt dabei: Herrn Landrat Knapp, Herrn Bezirksrat Eichinger, Herrn Bürgermeister Mayinger mit Gemeinderäten der Gemeinde Schernfeld, Frau Bürgermeisterin der Stadt Eichstätt Dr. Grund mit Eichstätter Stadträten, Herrn Kreisbaurat Süppel, Herrn Bauch von der Sparkasse Eichstätt, Herrn Hübel und Frau Reif vom Informationszentrum Naturpark Altmühltal, Herrn Bender von der Tourist-Information Eichstätt sowie Vertretern des Sportarbeitskreises und von der Presse Herrn Bartenschlager.

Sie können sich sicherlich vorstellen, dass für die Vorstände der Sektion Eichstätt und für alle Kletterbegeisterten heute ein besonderer Tag in der Vereinsgeschichte ist, ein Moment der



Freude und Erleichterung und dass sich heute ein langgehegter Wunsch erfüllt.

Die Jahre der Planung brachten viel Arbeit, Zustimmung, aber auch Widerstand. Die Vorstandschaft mit eigens eingesetzter Kletterhal-





lenkommission arbeitete hart an Planung und Finanzierungs- und Betreiberkonzept und erledigte die nicht ganz einfache Beantragung der Zuschüsse durch Bayr. Landessportverband und DAV.

Widerstände gab es bei der Standortfrage. Nach drei Vorschlägen der Stadt fanden wir hier an dieser Stelle einen geeigneten Platz. Hier konnten wir das Grundstück zu einem fairen Preis von der Familie Bergér erwerben. Dafür sei Ihr besonders gedankt.

Ich möchte noch einmal ausdrücklich betonen, dass wir die Standortentscheidung nicht für oder gegen die Gemeinde Schernfeld oder die Stadt Eichstätt fällten, sondern einzig und allein mit der Überlegung: was ist für die Sektion am besten?

An dieser Stelle will ich mich für die gute und zügige Kooperation mit der Gemeinde Schernfeld durch Herrn Bürgermeister Mayinger und dem Landratsamt durch Herrn Landrat Knapp bedanken.

Hier entsteht eine neue Heimat für den Klettersport, eine Sportart, die nicht nur einen kurzlebigen Trend darstellt. Klettern fasziniert und fördert, man kann bei guter Sicherung seine eigenen Grenzen ausloten, Ausdauer und Geschicklichkeit, sowie Körperbeherrschung trai-

nieren. Gleichzeitig wird Konzentration, Leistungsbereitschaft und Teamfähigkeit gestärkt.

Die DAV Sektion Eichstätt bietet nach der Fertigstellung des Kletterzentrums ganzjährig beste Bedingungen für den Klettersport. Das Projekt wurde umsichtig als Innen- und Außenkletteranlage konzipiert. Wir wollen hier keine kurzlebigen Interessen vertreten, sondern wir sind es der nachfolgenden Generation schuldig, was Nachhaltiges zu errichten.

Ich behaupte, hier entsteht ein Meilenstein für den Klettersport im Landkreis Eichstätt und im Naturpark Altmühltal. Davon werden Mitglieder, Einheimische und Gäste profitieren. Das Zentrum soll auch offen sein für den Schulsport und für therapeutische Maßnahmen.

Die DAV Sektion Eichstätt bedankt sich schon heute bei allen, die dieses zukunftsweisende Projekt unterstützen und hofft, das Vorhaben möge mit Gottes Segen gelingen.

Nun gebe ich das Wort an meinen zweiten Vorsitzenden Gerd Seibold weiter, der am meisten planerische Arbeit geleistet hat. Ohne ihn hätten wir diesen Standort nicht! Vorher jedoch bedanke ich mich noch recht herzlich bei den Eichiner Buam für die schöne musikalische Umrahmung.“

Soweit die Begrüßungsrede vom Vorstand,



im Anschluss sprach Gerd Seibold, der stellvertretende Sektionsvorsitzende, von einem „langen und ein bisschen steinigen Weg“ und skizzierte die Etappen von den ersten Überlegungen bis zum jetzigen Planungsstand. Er bedankte sich ausdrücklich bei Willi Bergér, mit dem das Grundstücksgeschäft am Telefon „innerhalb von 30 Sekunden“ über die Bühne ge-

gangen sei. Aber auch die zuständigen Behörden hätten das ihre dazugetan, damit die Idee sehr zügig nun umgesetzt werden kann.

Im Anschluss wurde dann zum Spaten gegriffen und der symbolische Akt vollzogen. Ein gemeinsamer Umtrunk rundete die gelungene Feier ab.

Susanne John-Sparaga





Herzliche Einladung zum

Edelweißfest

mit Jubilarehrung

**am Samstag 29. November 2014
im Saal des Alten Stadttheaters, Eichstätt
Beginn 19.30 Uhr**

Unsere Mitglieder, Kletterer und Fachübungsleiter Markus Wittmann und Thomas Dauser bieten einen Vortrag an über ihre Klettererlebnisse im Granitparadies der Vereinigten Staaten:

„Zwei Nasen an der Nase – Bigwallklettern im Yosemite Valley“

Ski-Transalp 2014

Nach einem Jahr Planungsarbeit wartete auf den Tourguide Herbert Pfaller, Hans-Jürgen Strobel, Fritz Grabisch und Ralf Eiba das Abenteuer Ski-Transalp. Zum Ende des Winter 2014 ging die 7-Tage Tour los. Arlberg, Silvretta, Engadin, Ortler, Adamello und schließlich der Gardasee standen auf dem Programm.

Am Montag den 24. März 2014 ging es mit einem Paukenschlag los: Ein plötzlich hereinbrechendes Tief brachte Unmengen von Schnee. Kurz vor dem Hochtannbergpass musste das Team abbrechen und zurück ins Tal. Statt mit Skiern fuhren die vier mit dem Bus nach Warth am Arlberg.



Dem Zeiplan fast einen Tag hinterher, war am nächsten Tag nach über 1.000 Höhenmetern die Heidelberger Hütte das Ziel, das erst in der Dunkelheit erreicht wurde. Über den Piz Tasna ins schweizerische Inntal ging es weiter nach Scuol und in das Val S-Charl zum idyllischen Hotel Mayor. Trotz Kutschfahrt zum Hotel standen wieder um die 1.000 Hm an.

Am Tag drei ging es durch das schattige Tal am Clemgia-Bach entlang, über den Cruschetta Pass der Sonne und Italien entgegen. Die Verbindungsetappe führte über Prat am Stilfser Joch nach Sulden und dort weiter bis zur Schaubachhütte. Mit Blick auf König Ortler war das Rifugio Casati das nächste Etappenziel. Nach frühem Aufstieg zum Monte Cevedale mit



3.769 m, führte eine traumhafte Abfahrt in weiser Einsamkeit hinab ins Val di Sole nach Peio. 10 km Fußweg ins Tal, eine kurze Taxifahrt und ein Verbindungslift erschloss den Tourengern die nächsten 500 Hm hinauf in das modern umgebaute Rifugio ai Caduti dell'Adamello auf 3.040 m Meereshöhe.

Und wieder geht es am nächsten Tag früh weiter – zum Carè Alto. Weite Gletscherpassagen

und einsame Abfahrten in die warmen, sonnigen Täler prägten diesen Tag. Nur mehr ein Berg trennte nun die vier vom Gardasee. Über das Rifugio Pernici und die Malga Grassi führte die letzte Etappe Richtung Lago di Ledre – und anschließend mit dem Auto an das Ufer des Gardasee.

Ein würdiger Abschluss war das Foto mit Skiausrüstung am Yachthafen von Riva. *Ralf Eiba*



MTB Tagestour von Bad Wiesee zur Aueralm über die Lengrieser Hütte mit dem Seekarkreuz ins Söllbachtal

Tour Seekarkreuz 38km/1150 hm

6 Teilnehmer und ein Guide

Am Freitag, den 6.6.2014, starteten wir am Tergernsee um ca. 10.00 Uhr zu unserer ersten MTB-Tour 2014. Um nicht bei strömenden Regen starten zu müssen, legten wir erst mal eine Kaffeepause ein. Um 10.00Uhr ging's dann los. Als erstes musste der Weg zur Lengrieser Hütte hochgetreten werden. Dann waren ein paar steile Rampen auf der Forststraße zu bewältigen, die alle Teilnehmer auch schafften. Auf der Hütte angekommen wurde erst mal eine regenerative Pause eingelegt. Nach der körperlichen

Stärkung ging es weiter auf das Seekarkreuz auf einem Weg, der nur zum Rad schieben geeignet war. Oben angekommen war das Wetter feucht und die Stimmung gut. Die Fernsicht betrug gerade mal 50 Meter, wie auf dem Foto gut zu erkennen ist. Auch Bergab musste noch eine kleine Strecke geschoben werden, dann ging es über Forststraßen, Karenwege und Trails zurück ins Söllbachtal. Trotz des etwas bescheidenen Wetters war die Stimmung wirklich super. Nach einer kleinen Rast traten wir wieder die Heimreise an.

Thomas Mandlmeier



MTB Tagestour rund um den Schinder

58km/1500 hm

6 Teilnehmer und Guide

Am Freitag, den 6.6.2014, starten wir bei Sonnenschein am Spitzingsee zu unserer Tour rund um den Schinder, und die hatte es in sich! Vom Spitzingsee ging es nach Valepp weiter zur Erzherzog Johann Klause und zur Einkehr zur Gufferthütte. Nach ausreichender Stärkung fuhrer wir weiter bergauf Richtung Bayralm, dann eine lange Abfahrt auf eine Forststraße und unten angekommen auf einen Trail, der direkt neben der Straße verlief, bis zum Steinernen Kreuz, wo es eine steile Rampe zu bewältigen

gab. Jetzt wurde der Weg sehr steil und stetig schlechter. Es folgten Weg, Trail, Pfad und Steig aufeinander, aber mit vereinten Kräften wurde auch dieses schwierige Stück gemeistert. Nach einigem Schieben und gemeinsamen Tragen des Rades konnten wir den Tag bei einer Pause in der Albert Link Hütte ausklingen lassen. Trotz der technisch anspruchsvollen Tour wurden nicht so touererfahrene Teilnehmer von den Erfahrenen bestens unterstützt und konnten so alle Schwierigkeiten meistern. Diesen Zusammenhalt in der Gruppe finde ich Suuper.

Thomas Mandlmeier



Sonnwendfeuer

In diesem Jahr konnte die Sektionsjugend das traditionelle Sonnenwendfeuer am 21. Juni an einen ganz besonderen Platz verlegen. Auf dem Gelände der neuen Kletterhalle waren Alt und Jung eingeladen, das maßgeblich von Matthias Schmitt organisierte Fest bei bestem Wetter zu genießen. Auch wenn das sektionseigene Grundstück auf dem Blumenberg mit seinem noch kargen Erscheinungsbild nicht an die gemütliche Atmosphäre des bisherigen Platzes in Ried bei Konstein heranreichen konnte, war es doch eine gute Möglichkeit den Platz der neuen Kletterhalle kennenzulernen. Auf das prächtige Feuer musste hingegen nicht verzichtet werden. Herr Küssner, der in den letzten Jahren Platz und Feuer zur Verfügung gestellt hat, scheute keine Mühen und brachte sein erstklassiges Feuer hoch zu unserem Grundstück.

Als etwas unglücklich stellte sich der Termin der Veranstaltung heraus. Neben dem verlängerten Wochenende fand in diesem Jahr ausgerechnet ein Deutschlandspiel der Fußball-WM am selben Abend statt. Das Risiko einer kurzfristigen Terminverschiebung wollten wir dennoch nicht eingehen. Um den fußballfreudigen Sektionsmitgliedern entgegenzukommen, wurde das Fest jedoch auf den späten Nachmittag vorver-

schohen. Wie erhofft, waren zumindest bis zum Start des WM-Spiels noch verhältnismäßig viele Besucher anwesend. Die gute Lage zu Eichstätt machte es möglich, "mal eben" mit dem Fahrrad zum Grillfest zu kommen, das Fest zu genießen und schließlich zum Public Viewing zurückzurollen. Trotzdem waren die Besucherzahlen insgesamt leider recht überschaubar. Erfreulicherweise kamen dafür viele Jüngere und einige interessierte Anwohner auch noch im weiteren Verlaufe des Abends.

Die Anwesenden konnten den Abend bei Steaksammeln, Würstchen und gekühlten Getränken genießen. Besonderes Highlight schien auch der Holzgrill zu sein, welcher der Grillade eine besondere Note verlieh und sicher den einen oder anderen verführte, noch einen Nachschlag zu bestellen. Von der Jugend kreierte Salate und Kuchen rundeten das festliche Mahl ab. Mit dem traditionellen Feuer bei Einbruch der Dunkelheit neigte sich das Grillfest schließlich seinem Ende zu. Meterhoch züngelten die Flammen in Richtung des klaren Sternenhimmels und Groß und Klein waren sich einig: Dies war das perfekte Ende eines gelungenen Abends.

Bericht: Katja Ketterle ⚡ Jan Rauschenberger

Foto: Benedikt Mühl dorfer



Kletterausfahrt ins Ötztal

Am 07. Juni, einem sonnigen Samstag, brachen sechs Mitglieder des DAV Eichstätt auf, um eine perfekte Mischung zwischen Kurs und Erholung zu genießen. Anfangs nur zu viert, starteten Magda, Jonas, Jan und Katja bereits in der Früh. Im Ötztal wurde zunächst der Campingplatz aufgesucht und das Nachtlager errichtet. Dann ging es weiter zum Klettergebiet Oberried. Die Idylle aus Weide, Fluss und Kühen wurde nur durch eine Vielzahl an Felsbesuchern durchbrochen, die sich an den plattigen Touren versuchten. Als beinahe alle Besucher fortgeströmt waren, entschlossen wir unserem Tag noch den krönenden Abschluss zu verpassen. Also marschierten wir einmal quer durch das anliegende Dorf und starteten in einen schönen Klettersteig. Eine überhängende Stelle und das stetige Wasserfallpanorama sorgten für Wow-Effekte. Vor allem für die zwei Unerfahrenen war es ein eindrucksvolles Erlebnis. Zurück auf dem Campingplatz kamen endlich auch Anna und Bene an. Gemeinsam wurde der nächste Tag geplant. Wir beschlossen die langersehnten



Mehrseillängentouren in Angriff zu nehmen. Für Manche war es das erste Mal, Andere hatten leicht eingestaubte Erinnerungen an die letzte lange Tour. So waren alle recht aufgeregt und übersahen zunächst den Zustiegsweg. Endlich angekommen, starteten wir in zwei Teams und wählten jeweils eine schöne Route, die uns dem Gipfel näher bringen sollte. Erfolgreich waren wir alle, auch wenn der Abstieg beider Teams noch einige Unwegsamkeiten zu bieten hatte. Stolz, aber auch müde verbrachten wir den Rest des Tages an einem kleinen See, an dem niemand wirklich trocken blieb.

Am Montag zog es uns erneut zum Sportklettern. Die ungewohnte Plattenklettere, sprich, das Klettern ohne viele Henkel und mit viel Fuß, wollte geübt werden. In Niederthai fanden wir so manches Projekt, an dem wir unsere Fähigkeiten schulen konnten. Jeder von uns hatte bis zum Abend einen persönlichen Erfolg zu verbuchen.

Die Engelswand hatte bei uns bereits am ersten Tag einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Groß und massiv ragt sie über einer saftigen Kuhweide empor. Wir genossen den sonnigen Dienstag an diesem außergewöhnlichen Fels. Gegen Mittag wurde Katja, die am Abend arbeiten musste, nach Innsbruck auf den Bahnhof gebracht. Die Anderen erfreuten sich noch den restlichen Tag an der Vielzahl von lohnenswerten Routen und nicht wenige wuchsen an diesem Tag noch über sich hinaus.

Immer noch begeistert vom Vortag, zog es die Gruppe auch am Mittwoch an die Engelswand. Das Abseilen wurde zum Lehrthema des Tages erkoren und so wurde zwischen sportlichen Kletteretappen ordentlich abgehängt. Fazit: Ein lehrreicher aber auch spaßiger Abschlussstag für eine wunderschöne Ausfahrt, die so schnell keiner von uns vergessen wird.

Bericht: Katja Ketterle

*Fotos: Magdalena Lauermann,
Jan Rauschenberger*



Ochsenfelder Hütte 2014

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah! Innerhalb der vielfältigen Aktivitäten während des Sektionsjahres gerät wohl ein Vorhaben unverdient etwas in den Hintergrund. Der Sommertreff in der nahegelegenen Ochsenfelder Hütte hat zwar wenig mit alpinen Unternehmungen zu tun, zur Erbauung der auf Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen bedachten Freunde in der Sektion hat er einen hohen Spaßfaktor! Also war für den letzten Juli-sonntag eine Kurzwanderung über den Frauenberg zur versteckten Hütte im Ochsenfelder Forst angesagt. Angemerkt sei, dass diese nicht sektionseigen ist, sondern von dem uns gewogenen Besitzer jederzeit zugänglich ist. Die Annäherung an die Hütte glich einem „Sternmarsch“. Die Mehrheit, also die traditionellen Wanderer, nahm, wie es bei den Nachmittags-

wanderungen Sitte ist, unter der Führung von Wanderwart Franz Buchberger den Weg zu Fuß. Die weniger Ehrgeizigen näherten sich per Fahrrad und die für die Logistik Verantwortlichen (Essen und Trinken) durften per PKW anreisen, hatten sie doch köstlich Mundendes im Kofferraum verstaut! Ihnen gebührt besonderer Dank für ihr Engagement. Hervorzuheben sind Petra und Gerd Seibold, Marianne Trost, Rosa Böhm und nicht zu vergessen unser „Hofmusikant“ Willi Eder mit seiner Ziach. Ein Dank im Voraus gilt Markus Eitler, der sich bereit erklärt hat, die Gesellschaft im nächsten Jahr mit Spezialitäten aus der Backstube zu versorgen.

Es war ein gelungenes Sommerfest trotz der mächtigen Gewittereinlage und ohne spektakuläre Akzente, aber braucht's die immer ?

Horst Christen





Anzeige

deine, meine,
unsere Leidenschaft.



design.cowwa.de

Bergsport | Outdoor | Running | Triathlon | **Skitouren** | Nordic Sports | Sportreisen und mehr.



Das Sportgeschäft im Herzen Bayerns.

Friedrichshofener Str. 1 d
85057 Ingolstadt
Telefon 0841-993672-0

www.sport-in.net

Touren – und Kursprogramm

Liebe Bergsteiger/innen

Auf den folgenden Seiten findet ihr unser Ausbildungs- und Tourenprogramm für diese Saison. Wir freuen uns über jede Anmeldung und damit das leichter wird, hier einige Erläuterungen zum

Anmeldevorgang:

Wie aus den Ausschreibungen zu entnehmen ist, fallen sowohl für die Ausbildungskurse als auch für die Führungstouren Gebühren an.

Die Anmeldung für die Kurse und Touren ist bitte wie folgt zu handhaben:

Anmeldung beim Touren- oder Kursleiter per e-mail oder telefonisch.

Dieser nimmt die Anmeldungen entgegen und nennt ein Konto auf das die Gebühren einzuzahlen sind. Erst bei Eingang der Gebühren ist die Anmeldung verbindlich.

Die weiteren Details werden dann bei der Vorbesprechung, telefonisch oder per e-mail geklärt. Dankeschön und viel Spaß bei unseren Kursen und Touren!

Lisbeth Lauter, Ausbildungs- und Tourenreferentin

Anzeige



Schöllli's

Kletterladen

Öffnungszeiten:

| | |
|-------------|---------------------|
| Mi. - Fr. | 16.00 bis 20.00 Uhr |
| Sa. | 10.00 bis 13.00 Uhr |
| Mo. und Di. | geschlossen |

Eichstätt • Kipfenberger Str. 25 • Tel.: 08421 - 8293

Wandern

FT-W-01-2015

Winterzauber unterm Arber

Winter, Wandern und Wellness - im Bayerischen Wald geht das hervorragend zusammen. Fußspuren im Neuschnee, Schneeschuhwandern in völliger Einsamkeit und großartige Weitblicke auf breite Bergrücken warten hier auf uns. Zudem ist das Schneeschuhwandern eine Herausforderung für die eigene Kraft.

Wer die herausragenden Berge wie Arber, Rachel und Falkenstein auf eigene Faust erkunden will oder das Angebot von geführten Touren nutzen möchte kommt hier auf seine Kosten.

| | |
|------------------|---|
| Termin: | Samstag 03. Januar 2015 bis Dienstag 06. Januar 2015 |
| Inhalt: | Winterwandern mit und ohne Schneeschuhe |
| Voraussetzungen: | gute Fitness und Kondition für Anstiege und 7 Stunden Gehzeit, Lawinenausbildung ist nicht erforderlich |
| Ausrüstung: | Winterwanderausrüstung, Teleskopstöcke mit Tiefschneeteller, gegebenenfalls Schneeschuhe |
| Teilnehmer: | max. 8 |
| Vorbesprechung: | Mittwoch, den 10.12.2014 |
| Preis: | 50,00 € |
| Treffpunkt: | wird noch festgelegt |
| Stützpunkt: | Im Arbergebiet |
| Anmeldung: | Horst Kahles |
| Anmeldeschluß: | Montag 01. Dezember 2014 |

Anzeige

Verschenken Sie doch mal ein **LACHEN** zu Weihnachten!

Eintrittskarten für die 14. Eichstätter Kabaretttage 2015



Karten erhältlich im Wirtshaus „Zum Gutmann“ – Telefon (0 84 21) 90 47 16.



Nähere Infos zum Programm finden Sie unter www.gutmann-eichstaett.de



„zum Gutmann“
Wirtshaus & Kleinkunst
Am Graben 36 • Eichstätt • Tel. 08421/904716

Klettern

Ausbildung

GT-KL-57-2014

Kletterausflug nach Arco/Finale

Ausflug in eines der sonnigen Klettergebiete Italiens. Je nach Wetterlage fahren wir ins Sarcatal oder nach Finale Ligure um gemeinsam ein paar schöne Klettertage zu genießen. In beiden Gebieten gibts gut abgesicherte Sportkletterrouten und auch Mehrseillängen-Touren an sonnigen Felswänden.

| | |
|------------------|---|
| Termin: | Sonntag 26. Oktober 2014 bis Freitag 31. Oktober 2014 |
| Inhalt: | Sportklettern, Klettern von Mehrseillängen-Touren |
| Voraussetzungen: | Sicherer Vorstieg im V. Grad UIAA, Beherrschen der Sicherungstechnik, auch mittels HMS. |
| Ausrüstung: | Sportkletterausrüstung, Helm |
| Teilnehmer: | 6 |
| Vorbereitung: | Montag 13.10.2014, 18.30 Uhr Gasthaus Gutmann |
| Preis: | Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung |
| Stützpunkt: | Ferienwohnung/Guesthouse im Klettergebiet |
| Anmeldung: | Lisbeth Lauter |
| Anmeldeschluß: | Dienstag 07. Oktober 2014 |

AK-KL-54-2014

Sicher sichern beim Sportklettern

Statistisch gesehen gilt Sportklettern als eine relativ sichere Sportart. Kommt es jedoch zu einem Unfall, hat dieser oft schwerwiegende Folgen. Oft wären diese Unfälle mit einfachen Mitteln vermeidbar gewesen. In dem Workshop möchte ich die Teilnehmer für solche Situationen sensibilisieren und deren Kenntnisse über Sicherungsgeräte und -methoden erweitern.

Egal ob langjährig erfahren oder erst seit kurzem aktiv, hier kann jeder etwas lernen.

| | |
|------------------|---|
| Termin: | Samstag 08. November 2014 |
| Inhalt: | Analyse verbreiteter Sicherungsgeräte und -methoden Nachstellen von Unfallsituationen Erlernen des Sicherns mit HMS (falls noch nicht bekannt) Einführung in das Sichern mit Halbautomaten (Petzl Grigri) Sturztraining |
| Voraussetzungen: | Erfahrung im Sichern von Vorsteigern mit HMS und/oder Tuber (ATC) Bereitschaft alte Muster zu durchbrechen und Neues zu erlernen |
| Ausrüstung: | Sportkletter-Standard gewohntes Sicherungsgerät Halbautomat (wird gestellt) |
| Teilnehmer: | max. 6 |

Vorbesprechung: keine
 Preis: DAV EI 35€, andere Sektion 50€, Nicht-Mitglieder 70€, Schüler/Jugendl./Studenten je 1/3 des Preises
 Treffpunkt: Kletterhalle Eichstätt
 Stützpunkt: Kletterhalle Eichstätt
 Anmeldung: Markus Wittmann
 Anmeldeschluß: Samstag 01. November 2014

AK-KL-66-2014**Kletterkurs für Anfänger**

Termin: Sonntag 09. November 2014 bis Sonntag 09. November 2014
 Inhalt: Basisausbildung zum korrekten Klettern und Sichern an künstlichen Kletteranlagen
 Voraussetzungen: Freude an dreidimensionaler Bewegung, Koordination, Kondition, sportliche Grundeinstellung und Verlässlichkeit für ein 2er Team.
 Ausrüstung: Bequeme Sportkleidung, Kletterausrüstung kann ausgeliehen werden.
 Teilnehmer: 6
 Vorbesprechung: nach Vereinbarung
 Preis: Mitgl. des DAV Eichstätt 35,00 €, andere Sektion 50,00€, keine Mitgliedschaft im DAV 70,00€, Kinder und Jugendliche jew. 1/3
 Treffpunkt: Kletterhalle DAV Eichstätt, Hofmühlstraße
 Anmeldung: Benedikt Stufler
 Anmeldeschluß: Samstag 01. November 2014

Anzeige

METZGEREI MICHAEL SCHNEIDER

Eichstätt
 Industriegebiet
 Sollnau 6
 Tel. 0 84 21 / 90 98-0

Ingolstadt
 Unterhaunstadt
 Georgstraße 15
 Tel. 08 41 / 5 88 17



...Qualität
 aus unserer
 Region



Feine Fleisch- & Wurstwaren – Imbiss



AK-KL-59-2014**Kletterkurs für Familien**

Dieser Kurs ist speziell für Familien vorgesehen. Die Kinder möchten klettern und unsere Kinder- und Jugendgruppen sind schon alle voll. Die Lösung ist hier Klettern zum Familiensport zu machen.

| | |
|------------------|--|
| Termin: | Samstag 22. November 2014 bis Sonntag 23. November 2014 |
| Inhalt: | Klettern im Toprope und im Vorstieg. |
| Voraussetzungen: | Freude an Bewegung/Sport, Koordination. |
| Ausrüstung: | bequeme Hallensportkleidung (Gymnastik- oder Jogginghose) |
| Teilnehmer: | 6 |
| Vorbereitung: | keine |
| Preis: | Mitgl. des DAV Eichstätt 35,00 €, andere Sektion 50,00€, keine Mitgliedsch. im DAV 70,00€, Kinder und Jugendliche jew. 1/3 |
| Treffpunkt: | Kletterhalle des DAV Eichstätt, Hofmühlstraße |
| Anmeldung: | Martin Näher |
| Anmeldeschluß: | Samstag 01. November 2014 |

AK-KL-14-2015**Kletterkurs für Anfänger**

Teil 1: Klettern im Toprope: 10.01.2015 10.00 -14.00 Uhr

Teil 2: Klettern im Vorstieg: 17.01.2015 10.00 -14.00 Uhr

| | |
|------------------|--|
| Termin: | Samstag 10. Januar 2015 bis Samstag 17. Januar 2015 |
| Inhalt: | Basisausbildung zum korrekten Klettern und Sichern an künstlichen Kletteranlagen. |
| Voraussetzungen: | Freude an dreidimensionaler Bewegung, Koordination, Kondition, sportliche Grundeinstellung und Verlässlichkeit für ein 2er Team. |
| Ausrüstung: | Bequeme Sportkleidung, Kletterausrüstung kann ausgeliehen werden. |
| Teilnehmer: | 12 |
| Preis: | Mitgl. des DAV EI 70,00€, and. Sekt. 100,00€, keine Mitgl. im DAV 140,00 €, Kinder und Jugendliche jew. 1/3 |
| Treffpunkt: | Kletterhalle des DAV Eichstätt, Hofmühlstraße |
| Anmeldung: | Lisbeth Lauter |
| Anmeldeschluß: | Montag 15. Dezember 2014 |

Anzeige

 **josef marschalek**
egweiler-werbeagentur

mediengestaltung medienproduktion

untere straße 22 85116 egweil tel. 08424_887066 fax 08424_887066
mobil 0171/3343065 info@egweiler-werbeagentur.de www.egweiler-werbeagentur.de

Hochtour

GT-HT-13-2015

Hochtour mit Schneeschuhen

Der Magerstein und der schneeige Nock sind 2 Skitourenberge in der Riesenfernergruppe die bei entsprechenden Bedingungen auch mit Schneeschuhen erstiegen werden können.

Termin:

Freitag 20. März 2015 bis Sonntag 22. März 2015

Inhalt:

Hochtour mit Schneeschuhen

Voraussetzungen:

Grundkurs Hochtouren, Grundkurs LVS, Kondition für eine Schneeschuh-tour mit 1100 hm

Ausrüstung:

Hochtourenausrüstung (Pickel, Steigeisen), Schneeschuhe, LVS-Ausrüs-tung

Teilnehmer:

5

Vorbesprechung:

nach Vereinbarung

Treffpunkt:

nach Vereinbarung

Stützpunkt:

Hochgallhütte

Anmeldung:

Lisbeth Lauter

Anmeldeschluß:

Donnerstag 15. Januar 2015

Anzeigen

**Wir führen
auch Mode**



olsen

**Tracht und Mode
Eichiner**
Pfahlstr. 5 · Eichstätt

Familiengruppe

GT-FG-38-2014

Familiengruppentour im Wettersteingebirge

Diesmal wollen wir von Mittenwald aus zum Lautersee aufsteigen. Von dort wandern wir weiter zum Ferchensee und zum Kranzberg, den wir nach Möglichkeit besteigen wollen. Danach können wir entweder mit der Kranzbergbahn oder zu Fuß nach Mittenwald zurückkehren.

Dauer: 4,5 Stunden
 Termin: Samstag 15. November 2014
 Teilnehmer: max. 30
 Vorberechnung: nach Bedarf
 Treffpunkt: 10:00 Uhr am Parkplatz Kranzbergbahn (Mittenwald)
 Anmeldung: Rudolf Bernecker
 Anmeldeschluß: Sonntag 26. Oktober 2014

FG-75-2014

Familiengruppe in der Kletterhalle Ingolstadt

Am Sonntag den 14. Dezember werden wir von 10 bis 13 Uhr die Kletterhalle in Ingolstadt belagern. Wir werden an den verschiedenen Wänden die Höhen erklimmen, im Boulderbereich die schwersten Züge austesten und die Kleinsten die können die Kletterburg erobern.

Termin: Sonntag 14. Dezember 2014
 Voraussetzungen: Interesse am und/oder Erfahrung im Klettern
 Ausrüstung: Kletterausrüstung, kann z.T. von der Sektion ausgeliehen werden
 Teilnehmer: 30
 Treffpunkt: Kletterzentrum Ingolstadt, Baggerweg 2
 Anmeldung: Rudolf Bernecker
 Anmeldeschluß: Sonntag 23. November 2014

FG-18-2015

Winterwanderung mit Rodeln der Familiengruppe

Am Samstag den 10. Januar 2015 bricht die Familiengruppe zu einer Winterwanderung auf den Hirschberg auf. Dort wollen wir von Scharling über die Hirschlache in 3 Stunden zum Hirschberghaus aufsteigen, um von dort nach einer Aufwärmepause mit Rodeln wieder ins Tal hinunter zu sausen. Sollte die Abfahrt mit Rodeln aufgrund des Wetters nicht möglich sein, werden wir über den Aufstiegsweg wieder absteigen.

Termin: Samstag 10. Januar 2015
 Voraussetzungen: Spaß an der Bewegung an der frischen Luft
 Ausrüstung: Rodel (können evtl. am Hirschberg Liftstüberl ausgeliehen werden), geeignete Winterkleidung mit festen, wasserdichten Schuhen
 Treffpunkt: Parkplatz am Ortseingang Scharling (bei Rottach-Egern), 10 Uhr
 Stützpunkt: Hirschberghaus
 Anmeldung: Rudolf Bernecker
 Anmeldeschluß: Sonntag 21. Dezember 2014

FG-19-2015**Winterausflug an den Geisskopf im Bayerischen Wald**

Am Samstag den 7. März werden wir einen Ausflug an den, hoffentlich noch winterlichen, Geisskopf unternehmen. Dort können wir je nach Schneelage und Wetter rodeln, oder aber auf die Suche nach dem nahenden Frühling gehen.

Termin: Samstag 07. März 2015
 Voraussetzungen: Gute Laune
 Ausrüstung: Schlitten, geeignete Winterkleidung
 Treffpunkt: Geisskopfbahn bei Bischofsmais
 Anmeldung: Alfred Bihler
 Anmeldeschluß: Samstag 28. Februar 2015

FG-17-2015**Familiengruppe in der Kletterhalle Eichstätt**

Am Sonntag 26.04. 2015 trifft sich die Familiengruppe zum Ausklang der Kletterhallensaison in der Kletterhalle in Eichstätt. Eingeladen sind alle Familien, die klettern oder es einmal ausprobieren wollen. Dafür wird uns die Kletterhalle in der Hofmühl von 15 bis 18 Uhr zur Verfügung stehen. Eine Anmeldung ist hier nicht notwendig.

Termin: Sonntag 26. April 2015

FG-20-2015**„Im Reich der Wanderfalken“**

Am Sonntag den 10. Mai werden wir in Begleitung von Gerhard Finsterer, dem Naturschutzreferenten unserer Sektion, das Reich der Wanderfalken erkunden. Herr Finsterer betreut die Brutplätze der Wanderfalken in unseren Klettergebieten und ist ein einmaliger Experte auf diesem Gebiet. Es erwartet uns eine spannende Exkursion.

Termin: Sonntag 10. Mai 2015
 Voraussetzungen: Neugierde
 Ausrüstung: festes Schuhwerk, wetterangepasste Kleidung
 Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekanntgegeben, vermutlich Aicha
 Anmeldung: Alfred Bihler
 Leitung: Gerhard Finsterer, Alfred Bihler
 Anmeldeschluß: Sonntag 26. April 2015

Ski Alpin

SA-04-2015

Freeride- und Varianten-Kurs für Einsteiger und Fortgeschrittene

An diesem Wochenende wird eine Gruppe aus nicht erfahrenen Teilnehmern die Grundlagen des Tiefschneefahrens erfahren und erlernen. Eine Gruppe aus erfahreneren Tiefschneefahrern wird unter Zuhilfenahme von Ski mit Aufstiegshilfen die Umgebung erkunden und Ihr Können in steileren Abfahrten und Rinnen verbessern. Trainiert werden neben dem persönlichen Fahrkönnen auch das Verhalten abseits der Pisten sowie der Umgang mit dem LVS-Geräten.

| | |
|---------------------------|--|
| Skigebiet: | Weißsee Gletscherwelt |
| Termin: | Anreise mit privatem PKW Freitag 16. Januar 2015 bis Sonntag 18. Januar 2015 |
| Inhalt: | Ski-Kurs in Kleingruppen nach Leistungsstand, freies Fahren und ggf. Einzeltraining |
| Voraussetzungen: | Sicheres Fahren auf der Piste |
| Ausrüstung: | (Moderne) Carbing-Ski oder Tourenski, Stöcke, Skischuhe, Brille, Mütze, Handschuhe=>versierte Ski-Fahrer benötigen Ski mit Aufstiegshilfe Kleiner Rucksack und LVS-Ausrüstung (Sonde, Schaufel, Pieps, Erste-Hilfe-Set) |
| Teilnehmer: | ca. 14 Personen |
| Preis: | 2 Übernachtungen mit Halbpension, 78,-€ im Doppelzimmer, Ski-Pass kostet ca. 30,-€/Tag; 80,- € Kursgebühr |
| Treffpunkt: | Freitag Abend ca. 18:00 Uhr in der Unterkunft |
| Stützpunkt: mit Dusche | Steinböckhütte (2 Min. Fußmarsch von der Rudolfshütte); Doppelzimmer |
| Anmeldung: | Daniel Seibold |
| Leitung: | Thomas Feigl mit Tobias Frey, Florian Seibold und Daniel Seibold |
| Anmeldeschluß: | Samstag 20. Dezember 2014 |

Anzeige



Die kompletten
Kontaktdaten
bequem als MeCard.

Dr. med.
Michael R. Grüner
Facharzt für Orthopädie & Unfallchirurgie



Sport- und Notfallmedizin, Chirotherapie
Akupunktur, Stoßwellentherapie, Alpinmedizin
Arbeits- Dienst-, Schul-, und Wegeunfälle
Unfallarzt der Berufsgenossenschaften
Mountain Emergency Doctor (UIAA)
Am Stein 7, 85049 Ingolstadt, Tel: 0841 33066
www.DrGruener.de

SA-02-2015**Kinder Ski-Kurs im Bayerischen Wald**

In mehreren Kleingruppen werden Kinder bis 12 Jahren an das Ski-Fahren herangeführt oder in Ihrem Können verbessert.

| | |
|------------------|---|
| Termin: | Freitag 06. Februar 2015 bis Sonntag 08. Februar 2015 |
| Inhalt: | Skifahren, Skikurse nach persönlichem Können |
| Skigebiet: | Hohenbogen, Bayerischer Wald |
| Voraussetzungen: | Lust auf Skifahren |
| Ausrüstung: | (Moderne) Carving-Ski, Stöcke, Skischuhe, Brille, Mütze, Handschuhe, etc. |
| Teilnehmer: | max. 30 Personen |
| Preis: | 20,-€ pro Person und Nacht incl. Frühstück. Skipass ca. 20,-€/Tag, Kinder 15,-€ / Tag |
| Stützpunkt: | Berghaus Hohenbogen, www.berghaus-hohenbogen.de |
| Anmeldung: | Rudolf Bernecker |
| Leitung: | Thomas Feigl mit Verena Schütz, Tobias Frey und Daniel Seibold |
| Anmeldeschluß: | Donnerstag 01. Januar 2015 |

SA-03-2015**Skifreizeit für Jugendliche**

An diesem Wochenende wollen wir mit euch in kleinen Gruppen Skifahren und euer Fahrkönnen, wenn möglich verbessern. Je nachdem worauf Ihr Lust habt, können wir auf der Piste Gas geben, im Funpark Kicker unsicher machen, kleine Touren gehen oder im Tiefschnee Poldern. Die Schwierigkeit wird natürlich eurem Können angepasst.

| | |
|------------------|--|
| Termin: | Freitag 27. Februar 2015 bis Sonntag 01. März 2015 |
| Inhalt: | Skifahren in verschiedenem Gelände, Skikurse nach persönlichem Können |
| Stützpunkt: | Brixen im Thale, Skiheim Brixen im Thale |
| Anreise: | mit Kleinbussen (wird durch uns organisiert), Start am Freitag um 14:00 Uhr. |
| Voraussetzungen: | Lust auf Skifahren |
| Ausrüstung: | (Moderne) Carving-Ski, Stöcke, Skischuhe, Brille, Mütze, Handschuhe etc.; Skiausrüstung kann wahrscheinlich vor Ort ausgeliehen werden |

Anzeige

| | | |
|---|--|---|
|  |  | <p>STUFLER GmbH Heizung - Sanitär Kinding - Eichstätt Tel.: (0 84 67) 80 50 32 oder (0 84 21) 74 63</p> |
|  | <p>Heizungs- & Dampfanlagen Lüftungs- & Klimaanlage Solar- & Energietechnik Gas- & Wasserinstallation</p> | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Öl-/Gas-Brennwerttechnik ▶ Solar für Warmwasser und Heizung ▶ Pellet-/Scheitholz-/Hackschnitzelheizungen ▶ kontrollierte Wohnraumlüftung ▶ Blockheizkraftwerke ▶ Traumbäder & Schwimmbadtechnik ▶ Wasseraufbereitung ▶ Wartung/Reparatur/Notdienst |

| | |
|----------------|---|
| Teilnehmer: | max. 10 Personen (Jugendliche zwischen ca. 13 bis 18 Jahren) |
| Preis: | ca. 170,-€ im Mehrbettzimmer, einschl. Transport, Halbpension und Skipass (abends wird gemeinsam gekocht) |
| Anmeldung: | Daniel Seibold |
| Leitung: | Tobias Frey, Verena Schütz und Daniel Seibold |
| Anmeldeschluß: | Samstag 17. Januar 2015 |

SA-21-2015**Tages-Ski-Fahrt**

In der Wintersaison 2014-15 wird es wieder eine Tagesskifahrt des DAV geben. Das Datum wird bekannt gegeben, sobald es fest steht.

Termin: Montag 02. März 2015 bis Dienstag 31. März 2015

Ski-Tour**FT-ST-56-2014****Wochenend Skitour**

| | |
|----------------|---|
| Ort: | je nach Schneelage |
| Termin: | Samstag 13. Dezember 2014 bis Sonntag 14. Dezember 2014 |
| Ausrüstung: | komplette Skitourenausrüstung |
| Teilnehmer: | max 7 |
| Vorbereitung: | per Email |
| Preis: | 20,- € |
| Treffpunkt: | nach Absprache |
| Stützpunkt: | mal schaun |
| Anmeldung: | Herbert Pfaller |
| Anmeldeschluß: | Sonntag 07. Dezember 2014 |

GT-ST-09-2015**Skitourenwochenende im Sellrain**

Am Kühtaier Sattel ergibt sich durch den hohen Ausgangspunkt eine große Auswahl an wunderschönen Skitouren.

Direkt von der Dortmunder Hütte führen Anstiege auf den Sulzkogel oder auf den Finstertaler Schartenkogel.

| | |
|------------------|---|
| Termin: | Freitag 23. Januar 2015 bis Sonntag 25. Januar 2015 |
| Voraussetzungen: | Kondition für eine Tagestour (bis 1300 Hm bzw. 3,5h Anstieg), Beherrschung des Stemmschwungs in Gelände und Tiefschnee |
| Ausrüstung: | VS-Gerät, Lawinenschaufel und -sonde, (können bei der Sektion ausgeliehen werden), SnowCard, Erste Hilfe Set, Biwaksack |
| Teilnehmer: | max. 8 |
| Vorbereitung: | per E-Mail |
| Treffpunkt: | nach Absprache |
| Stützpunkt: | Dortmunder Hütte 1948m |
| Anmeldung: | Gerhard Mayer |
| Anmeldeschluß: | Sonntag 30. November 2014 |

FT-ST-10-2015**Skitourentage Südliche Öztaler Alpen – Matscher Tal**

Das Matscher Tal, südlich des Reschenpasses, bietet uns Skitouren von gehobenem alpinen Anspruch. In puncto skibergsteigerischer und skifahrerischer Qualität suchen sie allesamt ihres Gleichen.

Gute Skitechnik für lange Abfahrten und sehr gute Kondition sind Voraussetzung damit diese Skitourentage zu einem besonderen Erlebnis werden können.

| | |
|------------------|---|
| Termin: | Donnerstag 05. März 2015 bis Sonntag 08. März 2015 |
| Voraussetzungen: | sicherer Umgang mit VS-Gerät, Kenntnis der Spaltenbergung, sehr gute Kondition für 1400m Aufstieg, ca. 5 Stunden Sichere Austiegstechnik im Steilgelände (Spitzkehre) Beherrschung des Stemmschwungs, auch im steilem Gelände und Tief-schnee |
| Ausrüstung: | Skitourenausrüstung, VS- Gerät, Schaufel, Sonde, Harscheisen, Steigeisen, Pickel, Erste Hilfe Set, Biwaksack |
| Teilnehmer: | max. 6 |
| Vorbesprechung: | per E-Mail |
| Preis: | 30 |
| Treffpunkt: | nach Absprache |
| Stützpunkt: | Almhotel Glieshof 1824m |
| Anmeldung: | Gerhard Mayer |
| Anmeldeschluß: | Sonntag 25. Januar 2015 |

Schneeschuhsbergsteigen

FT-SS-60-2014**Schneeschuhtouren im Kaiser**

Je nach Schneelage gehen wir auf den Walchseer Heuberg, machen Touren um die Ackerhütte oder probieren (bei wenig Schnee) auf die Pyramidenspitze zu kommen.

| | |
|------------------|--|
| Termin: | Samstag 06. Dezember 2014 bis Sonntag 07. Dezember 2014 |
| Inhalt: | Schneeschuhtouren, Winterbergsteigen |
| Voraussetzungen: | Kondition für eine Bergtour von 800 bis 1000hm , Grundausbildung LVS |
| Ausrüstung: | Schneeschuhe, LVS-Ausrüstung (kann von der Sektion ausgeliehen werden) |
| Teilnehmer: | 6 |
| Vorbesprechung: | nach Vereinbarung |
| Preis: | 20,00 € |
| Stützpunkt: | Pension/Gasthaus im Tal |
| Anmeldung: | Lisbeth Lauter |
| Anmeldeschluß: | Samstag 15. November 2014 |

AK-SS-64-2014**LVS – Geräte – Training (für Skitourengeher und Schneeschuhgeher)**

Auch im heutigen High-Tech-Zeitalter kommt in neun von zehn Fällen noch jegliche Hilfe für einen Lawinenverschütteten zu spät: Das Lawinopfer kann nicht rechtzeitig, d.h. in den ersten 15 Minuten nach der Verschüttung lokalisiert und geborgen werden.

Die Ursachen hierfür liegen in der Regel in einer mangelnden Kenntnis der Suchtechnik und einer unzureichenden Vertrautheit mit dem LVS – Gerät. *Für die Teilnehmer an Ski – oder Schneeschuhtouren, die noch keinen entsprechenden Grundkurs absolviert haben, ist dieser Kurs die verbindliche Minimalvoraussetzung für eine Teilnahme an den jeweiligen Sektortouren.*

| | |
|------------------|--|
| Termin: | 1. Samstag 20. Dezember 2014 bis Samstag 20. Dezember 2014 Alternativ 2: Samstag 27. Dezember 2014 bis Samstag 20. Dezember 2014 |
| Inhalt: | Vermittlung von Grundkenntnissen und – Fähigkeiten in der Suche und Bergung von Lawinenverschütteten mittels LVS – Gerät, Lawinensonde und -schaufel. |
| Kursinhalt: | Funktionsweise des LVS – Gerätes, LVS – Geräte – Check (Empfangs – und Sendekontrolle), Grobsuche, Feinsuche, Punktortung, Handhabung der Sonde, Freischaufeln des Verschütteten |
| Voraussetzungen: | Keine |
| Ausrüstung: | LVS –Gerät, Lawinensonde, - schaufel (wird von der Sektion für den Kurs gestellt), Skistöcke, Bergschuhe und Gamaschen |
| Teilnehmer: | 2 -5 |
| Vorbesprechung: | 18. Dez. 2014 19 ⁰⁰ "Beim Gutmann" in Eichstätt |
| Preis: | 35 € / 52 € / 70 € Mitglied Sektion EI / DAV / kein DAV Mitglied |
| Treffpunkt: | Wird bei der Vorbesprechung vereinbart |
| Stützpunkt: | Je nach Schneeverhältnissen in Bayerischen Voralpen oder im Bayerischen/Oberpfälzer Wald |
| Anmeldung: | Ulrich Rawinsky |
| Anmeldeschluß: | Freitag 12. Dezember 2014 |

AK-SS-06-2015**Grundkurs Schneeschuhwandern**

Teil I: Mittwoch 07.01.2015 19.00 Uhr im Schulungsraum der VHS Eichstätt

Teil II: Fr. 09.01.2015 -Sonntag 11.01.2015 Schwarzwasser Hütte im Allgäu

| | |
|------------------|--|
| Termin: | Freitag 09. Januar 2015 bis Sonntag 11. Januar 2015 |
| Teil I: | Grundlagen der Lawinenkunde, Umgang mit der snow card, die Teilnahme ist verpflichtende Voraussetzung für Teil II |
| Teil II: | Grundlagen des Gehens mit Schneeschuhen, Anwendung des LVS-Gerätes, Tourenplanung im Winter, Natur- und Umweltschutz im Winter |
| Voraussetzungen: | Freude am Schneeschuhgehen und Kondition für eine leichte Tour |

| | |
|-----------------|---|
| Ausrüstung: | Schneeschuhe, LVS-Gerät, Lawinenschaufel und -sonde (kann bei der Sektion ausgeliehen werden) Teleskopstöcke mit großen Tellern, geeignete Winterbekleidung, Skiunterwäsche, feste Bergstiefel, weitere Info bei Teil I |
| Teilnehmer: | max. 7, min.3 |
| Vorbesprechung: | bei Teil I |
| Preis: | DAV Mitgl. Sektion EI, 85,00 €, andere Sektion 125,00 €, Nichtmitgl. 250,00€ |
| Treffpunkt: | Kursraum der VHS Eichstätt, Domplatz 3 |
| Anmeldung: | Andreas Jähring |

FT-SS-08-2015**Schneeschuhtouren um die Schwarzwasserhütte**

| | |
|------------------|---|
| Termin: | Freitag 23. Januar 2015 bis Sonntag 25. Januar 2015 |
| Inhalt: | Schneeschuhtouren um die Schwarzwasserhütte, LVS-Training |
| Voraussetzungen: | Grundkurs LVS, Kondition für Schneeschuhtouren mit 800 hm |
| Ausrüstung: | Schneeschuhe, Teleskopstöcke, LVS-Ausrüstung |
| Teilnehmer: | max 7 |
| Vorbesprechung: | nach Vereinbarung |
| Preis: | 30,00 € |
| Treffpunkt: | nach Vereinbarung |
| Stützpunkt: | Schwarzwasserhütte im Kleinwalsertal |
| Anmeldung: | Andreas Jähring |
| Anmeldeschluß: | Dienstag 01. Dezember 2015 |

FT-SS-12-2015**Schneeschuhtouren im Karwendel**

| | |
|------------------|--|
| | Die Rappenklammerspitze und der Schafreuter sind unsere Gipfelziele an diesem Wochenende |
| Termin: | Samstag 07. Februar 2015 bis Sonntag 08. Februar 2015 |
| Inhalt: | Schneeschuhsbergsteigen |
| Voraussetzungen: | Kondition für 1000 hm, LVS-Grundkurs |
| Ausrüstung: | Schneeschuhe, LVS-Ausrüstung |
| Teilnehmer: | 6 |
| Vorbesprechung: | nach Vereinbarung |
| Preis: | 20,00 € |
| Stützpunkt: | Gasthaus/Pension in Hinterriß |
| Anmeldung: | Lisbeth Lauter |
| Anmeldeschluß: | Donnerstag 15. Januar 2015 |

FT-SS-16-2015**Schneeschuhsbergsteigen in den Dolomiten
Hochgebirgstour im Naturpark Fanes**

Das Refugio Fanes, welches auch für seine gute Küche bekannt ist, wird unser Stützpunkt für die Schneeschuhtouren im Naturpark Fanes sein. In Abhängigkeit von Wetter und Lawinenlage werden wir Ziele wie Zehnerspitze (3.026 m) und oder den Piz d'Lavarella (3.055 m) besteigen. Als Einlaufftour und zum Training mit dem LVS-Gerät steht uns die Schildkröte oder der Burgstall zur Verfügung.

| | |
|------------------|---|
| Termin: | Donnerstag 19. Februar 2015 bis Sonntag 22. Februar 2015 |
| Voraussetzungen: | Grundkurs Schneeschuhwandern, sicherer Umgang mit LVS-Gerät, Lawinensonde und -schaufel |
| Ausrüstung: | Ausrüstungsliste wird nach Anmeldung verteilt |
| Teilnehmer: | 3-5 |
| Vorbesprechung: | Nach Vereinbarung |
| Preis: | 40 € / 60 € / 80 € Mitglied DAV EI / DAV / kein DAV Mitglied |
| Treffpunkt: | 19. Feb. 2015 // 5:00 Uhr (Böhmfeld) |
| Stützpunkt: | Refugio Fanes |
| Anmeldung: | Ulrich Rawinsky |
| Anmeldeschluß: | Sonntag 30. November 2014 |

FT-SS-07-2015**Schneeschuhtour auf das Seekarkreuz**

Schöne Rundtour von Lengries über den Silberkopf mit anschließender Rast auf der Lengrieser Hütte

| | |
|------------------|---|
| Termin: | Sonntag 22. Februar 2015 |
| Voraussetzungen: | Lawinenkurs, Erfahrung im Schneeschuhgehen, Kondition für 7 Stunden Gehzeit mit Schneeschuhen |
| Ausrüstung: | Schneeschuhe, Stöcke, LVS-Ausrüstung |
| Teilnehmer: | max 7 |
| Vorbesprechung: | nach Vereinbarung |
| Preis: | 10,00 € |
| Treffpunkt: | nach Vereinbarung |
| Anmeldung: | Andreas Jährling |
| Anmeldeschluß: | Montag 16. Februar 2015 |

FT-SS-11-2015**Kombiwochenende in Heutal**

Das Unkenfer Heutal im Salzburger Saalachtal hat wunderschöne Loipen und einen Klassiker für eine Schneeschuhtour: das Sonntagshorn. Wir wollen 1 Tag unter fachkundiger Anleitung unsere Langlauftechnik verbessern und am anderen Tag auf das Sonntagshorn steigen.

| | |
|------------------|---|
| Termin: | Freitag 06. März 2015 bis Sonntag 08. März 2015 |
| Inhalt: | Langlauftraining und Schneeschuhtour |
| Voraussetzungen: | Grundkenntnisse im Skilanglauf, Kondition für eine Bergtour von 1100 hm, LVS-Kurs |
| Ausrüstung: | Langlaufski, Schneeschuhe, LVS Ausrüstung |
| Teilnehmer: | 6 |
| Preis: | 20,00 € |
| Stützpunkt: | Pension/Gasthaus in Heutal |
| Anmeldung: | Lisbeth Lauter |
| Anmeldeschluß: | Donnerstag 15. Januar 2015 |

AK-SS-15-2015**Aufbaukurs Hochtouren mit Schneeschuhen**

Mit Schneeschuhen auch leichte Hochtouren zu unternehmen ist für alle „Nicht – Skifahrer“ die einzige Möglichkeit auch im Winter das Hochgebirge zu erleben. Diese Art der Unternehmung setzt jedoch ein gewisses Können und Erkennen voraus, welches in diesem fünftägigen Kurs vermittelt wird.

- Termin:** Samstag 21. März 2015 bis Mittwoch 25. März 2015
- Inhalt:** Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die eine selbstständige Durchführung von leichten Hochtouren mit Schneeschuhen in vergletschertem Gelände ermöglichen.
- Kursinhalt:** Geländebeurteilung, Spuranlage und Aufstiegstechniken, intensive Wiederholung der Lawinenbeurteilung sowie der Lawinenverschüttetensuche, Mehrfachverschüttetensuche, Tourenplanung, Routenwahl und Durchführung diverser Touren, Orientierung und Wetterkunde, Knotenkunde und Seiltechnik, Aufstieg und Abstieg mit Seil, Methoden zur Bergung aus Gletscherspalten, Einführung in das Gehen mit Steigeisen und die Benutzung des Eispickels, Natur – und Umweltschutz.
- Voraussetzungen:** Grundkurs Schneeschuhbergsteigen oder entsprechende selbst erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten, Kondition für 6 -7 stündige Touren bzw. 900 hm im Aufstieg ; ein besuchter LVS – Kurs ist obligat!
- Ausrüstung:** LVS –Gerät, Lawinensonde, - schaufel Skistöcke, steigeisenfeste (-geeignete) Bergschuhe, Gamaschen, Hüftgurt, 1 HMS –Karabiner, 1, Safebiner, 3 Normalkarabiner (gleiche Ausführung), 1 Bandschlinge 120 cm, 1 Prusikslingenset, Steigeisen, 1 Eischraube, Eispickel, Snowcard, Karte, Bussole, Höhenmesser, Biwaksack (2er)
- Teilnehmer:** 2-5
- Vorbesprechung:** 16. März 2015 um 19⁰⁰ „Beim Gutmann“ in Eichstätt
- Preis:** 140 € / 208 € / 280 € Mitglied DAV EI / DAV / Kein DAV Mitglied
- Treffpunkt:** Wird bei der Vorbesprechung vereinbart
- Stützpunkt:** Zufallhütte im Ortlergebiet
- Anmeldung:** Ulrich Rawinsky
- Anmeldeschluß:** Freitag 19. Dezember 2014

Ski-Langlauf

AK-LL-05-2015

Ausbildungskurs Skilanglauf klassisch

Skilanglauf findet immer mehr Freunde und Zuspruch und bietet eine schöne Kombination von Bewegung und Natur. Von „Skiwandern“, über einen sauberen Diagonalschritt und Doppelstockschub bis hin zur Anwendung von Renntechniken bietet Langlauf für jeden Freiluftbegeisterten etwas.

Abhängig von Niveau und Wünschen der Teilnehmer werden wir die Grundtechniken der klassischen Technik üben und auf leichten Trainingsstrecken anwenden. Geplant sind an beiden Tagen jeweils 2 Doppelstunden, mit Nach-Besprechung und Möglichkeit zu einer Videoanalyse.

Sollte die Mehrheit einen Skating-Kurs wünschen, soll auch das kein Problem sein.

| | |
|------------------|---|
| Termin: | Samstag 24. Januar 2015 bis Sonntag 25. Januar 2015 |
| Inhalt: | Ausbildung Skilanglauf Klassisch (nach DSV-Lehrplan) |
| Voraussetzungen: | Interesse am Skisport, Kondition, gute Bewegungskoordination |
| Ausrüstung: | Geeignete Laufkleidung, nicht zu warm Ich kann Leihhausrüstung vor Ort empfehlen, wenn zu Hause keine geeigneten Ski vorhanden (Ich berate gern vorab) |
| Teilnehmer: | mind, 4, max. 8 |
| Vorbesprechung: | 20.01.2015, 19 Uhr im Wirtshaus „Gutmann“ in Eichstätt |
| Preis: | 60 Euro (90 für Mitglieder and. Sektionen, 120 Nichtmitglieder) |
| Treffpunkt: | nach Absprache |
| Stützpunkt: | Pension/Gasthof in den Voralpen, evtl. Schulungszentrum/Herberge |
| Anmeldung: | Jörn Pischner |
| Anmeldeschluß: | Montag 19. Januar 2015 |



Langlauf auf den Hochflächen der Laubental-Loipen

Alle Termine im Überblick Winter 2015

| Monat | Datum | Nr. | wer | Art | Tour |
|--------------|-------------------|---------------|--|-----|--|
| Oktober | 26.-31.10. | GT-KL-57-2014 | Lisbeth Lauter | GT | Kletterausflug nach Arco/Finale |
| November | 8.11. | AK-KL-54-2014 | Markus Wittmann | AK | Sicher sichern beim Sportklettern |
| | 9.11. | AK-KL-66-2014 | Benedikt Stuffer | AK | Kletterkurs für Anfänger |
| | 15.11. | GT-FG-38-2014 | Rudolf Bernecker | GT | Familiengruppentour im Wettersteingebirge |
| | 22.11. | AK-KL-59-2014 | Martin Näher | AK | Kletterkurs für die Familien |
| Dezember | 6.12. | FT-SS-60-2014 | Lisbeth Lauter | FT | Schneeschuhtouren im Kaiser |
| | 13.12. | FT-ST-56-2014 | Herbert Pfaller | FT | Wochenend-Skitour |
| | 14.12. | FG-75-2014 | Rudolf Bernecker | FG | Familiengruppe in der Kletterhalle Ingolstadt |
| | 20.12. | AK-SS-64-2014 | Ulrich Rawinsky | AK | LVS – Geräte – Training (für Skitourengeher und Schneeschuhgeher) |
| Januar 2015 | 7.1. und 9. 1. | AK-SS-06-2015 | Andreas Jähring | AK | Grundkurs Schneeschuhwandern |
| | 10.1. | AK-KL-14-2015 | Lisbeth Lauter | AK | Kletterkurs für Anfänger |
| | 10.1. | FG-18-2015 | Rudolf Bernecker | FG | Winterwanderung mit Rodeln der Familiengruppe |
| | 16.1. | SA-04-2015 | Daniel Seibold | SA | Freeride- und Varianten-Kurs für Einsteiger und Fortgeschrittene |
| | 23.1. | GT-ST-09-2015 | Gerhard Mayer | GT | Skitourenwochenende im Sellrain |
| | 23.1. | FT-SS-08-2015 | Andreas Jähring | FT | Schneeschuhtouren um die Schwarzwasserhütte |
| | 24.-25.1. | AK-LL-05-2015 | Jörn Pischner | AK | Ausbildungskurs Skilanglauf klassisch |
| Februar 2015 | 6.2. | SA-02-2015 | T. Feigl, V. Schütz, T. Frey, D.Seibold | SA | Kinder Ski-Kurs im Bayerischen Wald |
| | 7.2. | FT-SS-12-2015 | Lisbeth Lauter | FT | Schneeschuhtouren im Karwendel |
| | 19.2. | FT-SS-16-2015 | Ulrich Rawinsky | FT | Schneeschuhbergsteigen in den Dolomiten |
| | 22.2. | FT-SS-07-2015 | Andreas Jähring | FT | Schneeschuhtour auf das Seekarkreuz |
| | 27.2. | Sa-02-2015 | T. Frey, V. Schütz, D. Seibold | SA | Skifreizeit für Jugendliche |

| | | | | | |
|------------|----------|---------------|-------------------|----|--|
| März 2015 | 5.3. | FT-ST-10-2015 | Gerhard Mayer | FT | Skitourentage Südliche Ötztaler Alpen – Matscher Tal |
| | 6.-8.3. | FT-SS-11-2015 | Lisbeth Lauter | FT | Kombiwochenende im Heutal |
| | 7.3. | FG-19-2015 | Alfred Bihler | FG | Winterausflug an den Geisskopf im Bayerischen Wald |
| | 20.3. | GT-HT-13-2015 | Lisbeth Lauter | GT | Hochtour mit Schneeschuhen |
| | 21.25.3. | AK-SS-15-2015 | Ulrich Rawinsky | AK | Aufbaukurs Hochtouren mit Schneeschuhen |
| April 2015 | 26.4. | FG-17-2015 | Familiengruppe | FG | Familiengruppe in der Kletterhalle Eichstätt |
| Mai 2015 | 10.5. | FG-2015 | Gerhard Finsterer | FG | Im Reich der Wanderfalken |

| | |
|-------|-------------------------|
| GT | Gemeinschaftstour |
| AKK | Aufbaukurs Klettern |
| AKHT | Aufbaukurs Hochtouren |
| AKMTB | Aufbaukurs Mountainbike |
| W | Wanderung |
| KI | Klettern |
| KS | Klettersteig |
| TG | Tourengruppe exklusiv |
| HT | Hochtour |

Terminkalender

Bitte beachten Sie aktuelle Einzelheiten und Informationen im Eichstätter Kurier und auf der Sektions-Homepage.

Wandern:

| | |
|-------------------|---|
| 30. November 2014 | Nachmittagswanderungen - Dr. Franz Buchberger |
| 28. Dezember 2014 | Nachmittagswanderungen - Dr. Franz Buchberger |
| 25. Januar 2015 | Nachmittagswanderungen - Dr. Franz Buchberger |
| 22. Februar 2015 | Nachmittagswanderungen - Dr. Franz Buchberger |
| 29. März 2015 | Weitwanderung - Dr. Franz Buchberger |
| 26. April 2015 | Nachmittagswanderung - Dr. Franz Buchberger |
| 17. Mai 2015 | Maiwanderung - Margret und Otto Riß |

Sonstiges:

| | |
|---------------------------|------------------------------------|
| Samstag 29. November 2014 | Edelweißfest (s. Seite 41) |
| Freitag 13. März 2015 | Mitgliederversammlung (s. Seite 2) |

Skigymnastik:

| | |
|----------------------|---|
| Seit 1. Oktober 2014 | unter der Leitung von Frank Glöckler. Über die Wintermonate jeden Mittwoch (außer an schulfreien Tagen) von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr in der Turnhalle der Staatlichen Berufsschule Eichstätt. |
|----------------------|---|

www.dav-eichstaett.de

Wir bitten Sie Änderungen Ihrer Adresse oder Kontoverbindung möglichst umgehend bekannt zu geben, damit diese rechtzeitig in die Mitgliederverwaltung eingepflegt werden können.

Der Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 1. April 2015

Impressum

Mitgliederzeitschrift – Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten
 Herausgeber: Sektion Eichstätt des Deutschen Alpenvereins e. V., 85072 Eichstätt
 Redaktion: Susanne John-Sparaga; Vertrieb: Margret Riß, 85072 Eichstätt
 Gestaltung, Bildbearbeitung, Produktion: Josef Marschalek, 85116 Egweil
 Das Heft erscheint zweimal jährlich am 1. Mai und 1. November
 64. Jahrgang;

Entdecken Sie den Unterschied
in Ihrer Sparkasse.

Individuelle Beratung für Generationen seit Generationen.

Die Sparkassen-Altersvorsorge.



Der Unterschied beginnt beim Namen. Die Sparkasse begleitet viele Kunden seit Generationen und kennt die Bedürfnisse der Menschen. Das Ergebnis: Die Sparkassen-Altersvorsorge. Weitreichende Erfahrung, von der Sie ein Leben lang profitieren können. Mehr erfahren Sie in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-eichstaett.de **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Wir fördern den Sport.

Volksbank 
Raiffeisenbank Bayern Mitte eG
Ingolstadt Pfaffenhofen Eichstätt Weißenburg

Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG, Ludwigstraße 34, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841.3105.0 | www.vr-bayernmitte.de | info@vr-bayernmitte.de